

SPORTINFO

für den Kreis Groß-Gerau

24. Jahrgang / Dezember 2012 / Nr. 77



Mitgliederzahlen bleiben konstant

**Sportkreis unterzeichnet
Rahmenvereinbarung mit Landessportbund**

TV Nauheim eröffnet Sportkindergarten

**„SportsFinderDay“ weckt
Lust auf Sport und Bewegung**

Hoher Organisationsgrad - Sportkreisstatistik liegt vor

Mitgliederzahlen bleiben konstant

Mit 88.434 Mitgliedschaften gehören weiterhin mehr als ein Drittel (34,6 %) der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Groß-Gerau einem im Landessportbund Hessen (lsbh) organisierten Sportverein an. Gegenüber dem Vorjahr blieben die Mitgliederzahlen damit nahezu konstant (- 164 Personen oder - 0,2 %).

Mit diesem immer noch hohen Organisationsgrad in insgesamt 265 Turn- und Sportvereinen rangiert der Sportkreis Groß-Gerau auf Platz 8 unter den 34 hessischen Sportkreisen. Dies geht aus einer vom Landessportbund Hessen jetzt veröffentlichten Statistik hervor, die die Werte vom 1. Januar 2012 dokumentiert.

Sportkreisvorsitzender Wolfgang Glotzbach sprach angesichts dieser Zahlen bei ihrer Vorstellung in der letzten Sportkreisvorstandssitzung von einem Trend, der sich auch auf Landesebene bis in die einzelnen Altersklassen hinein so widerspiegelt.

„Der Sport bleibt nach wie vor die mit Abstand größte Bürgerbewegung im Kreis Groß-Gerau. Unsere Vereine müssen sich mit ihren Angeboten auf die Bedürfnisse der einzelnen Altersstufen einstellen, um der demografischen Entwicklung in den jeweiligen Altersklassen gerecht werden zu können. Dies ist vielerorts bereits geschehen. Aber es bedarf noch weiterer Anstrengungen“, so Glotzbach.

Probleme wie Ganztagschule, G8 oder andere Freizeitangebote werden in den nächsten Jahren ihre besonderen Auswirkungen vor allem auf die jungen Jahrgänge wohl nicht verfehlen.

Bei den unterschiedlichen Altersgruppen gibt es ein differenziertes Bild:

Altersgruppe	Mitglieder 2012	Veränderung	
		2011 - 2012	2002 - 2012
bis 6 Jahre	5.428	- 49	- 1.104
7-14 Jahre	15.224	- 384	- 1.173
15-18 Jahre	6.453	- 40	- 167
19-26 Jahre	7.964	+ 81	- 687
27-40 Jahre	11.471	- 164	- 8.159
41-60 Jahre	24.792	+ 2	+ 424
über 60 Jahre	17.102	+ 570	+ 4.519
Gesamt	88.434	- 164	- 6.167

Betrachtet man diese Entwicklung in den einzelnen Altersgruppen, so ergeben sich sehr unterschiedliche Situationen, die allerdings auch von Auswirkungen der demografischen Entwicklung geprägt sind.

So ist ein deutlicher Rückgang bei den Kindern und Jugendlichen von 0 bis 18 Jahre von insgesamt 473 Mitgliedschaften zu verzeichnen. Erfreulich allerdings, dass sich in den Altersstufen darüber der Trend allmählich umzukehren scheint. Gerade die positiven Zahlen bei den 19 – bis 26jährigen und vor allem der nur noch geringe Rückgang in der Gruppe der 27- bis 40jährigen (im Vergleich zu den langfristigen Zahlen) deuten darauf hin, dass die Vereine die Angebotspalette ihres Sportbetriebes auf diese Altersklassen ausgerichtet haben.

Starke Beanspruchung durch die beruflichen Karrieren, die Gründung von Familien und die Sicherung von Existenzen sind sicherlich Faktoren, die in dieser Altersklasse wenig Spielräume für festgefügte sportliche Strukturen mit einem zeitlich starren Sportangebot offen lassen. Daher ist besonders im Breiten- und Freizeitsport eine entsprechende Angebotsstruktur der Vereine nötig, damit diese Altersgruppe angesprochen werden kann.

Hierzu gehören auf jeden Fall Angebote, die den Interessenten eine gute zeitliche Kompatibilität mit ihren beruflichen und familiären Verpflichtungen ermöglichen. Das Schlüsselwort heißt dabei Flexibilität bei den Wochentagen, der Uhrzeit und den Teilnahmebedingungen. Gerade für Vereine mit eigenen Sportstätten eröffnen sich hier besondere Möglichkeiten.

Bei den Älteren macht sich wohl ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein in steigenden Mitgliederzahlen bemerkbar.

Auch wenn die über 40jährigen die langfristigen Verluste bei der mittleren Altersgruppe nicht wettmachen können, so sind es in den letzten zehn Jahren doch immerhin rund 5.000 neue Mitgliedschaften, die sich von den Angeboten der Sportvereine im Kreisgebiet überzeugen ließen. Insgesamt ein Beleg dafür, welcher Bedarf nach sportlicher Betätigung in dieser Altersgruppe weiterhin vorhanden ist.

Unterschiedliche Entwicklungen weisen auch die Gesamtmitgliederzahlen bei den Fachverbänden auf Kreisebene auf, wie die vom Landessportbund Hessen ebenfalls veröffentlichten Zahlen für die einzelnen Sportarten im Kreis erkennen lassen.

Die Hitliste der Sportarten 2012

Platz	Sportart	Mitglieder	Differenz zu 2011	Vereine
1	Turnen	28.857	-607	62
2	Fußball	14.432	-89	66
3	Handball	5.206	-281	23
4	Leichtathletik	5.033	-61	34
5	Tennis	4.984	-209	29
6	Tanzen	3.166	+225	27
7	Skilauf	2.733	-44	19
8	Pferdesport	2.518	-20	23
9	Tischtennis	2.512	-21	34
10	Schießen	2.505	-29	18
11	Behinderten- und Rehasport	2.048	+69	20
12	Volleyball	1.657	+28	25
13	Schwimmen	1.362	-23	8
14	Badminton	1.170	-1	17
15	Bergsteigen, Skiwandern	1.091	+34	1
16	Kegeln	963	-43	14
17	Tauchsport	934	+1	13
18	Basketball	917	+147	10
19	Radsport	884	+23	15
20	Kanu	823	-12	8
20	Judo	823	+25	10
22	Golf	749	+30	2
23	Motorbootsport	636	-10	4
24	Karate	571	-5	10
25	Motorsport	480	+16	8
26	Luftsport	478	-8	6
27	Hockey	438	-3	1
28	Rollsport	406	-30	6
29	Athleten	354	-3	2
30	Schach	347	+3	8
31	Segeln	341	+1	4
32	Pool-Billard	313	+103	5
33	Aikido	311	-15	4
34	Boxen	179	+34	3
35	American Football	166	-25	2
36	Rudern	165	+1	1
37	Freizeitsport	123	+9	6
38	Kickboxen	117	+47	4
39	Triathlon	108	-31	4
40	Taekwon Do	91	0	1
41	Ringern	88	0	1
42	Base- und Softball	77	-8	1
43	Rasenkraftsport	55	+55	1
44	Eisport	54	-3	2
45	Fechten	49	-2	1
46	Bahnengolf	27	-6	2
46	Squash Rackets	27	+1	2
48	Ju-Justu	6	-1	1

Überraschend ist bei dieser Statistik sicherlich die zum Teil doch erheblich rückläufigen Zahlen bei den TOP-5-Sportarten, bei denen Tennis mittlerweile sogar bis auf den fünften Platz zurückgefallen ist. Deutlich ins Auge fallen die nach wie vor positiven Entwicklungstendenzen beim Tanzen und in der Höhe erstaunlicherweise auch beim Basketball. Durch die Angebots-Erweiterung einiger Vereine zum Rehasport hin, hat auch der Behinderten- und Rehasport einige Zuwächse zu verzeichnen.

116 Turn- und Sportvereine im Sportkreis Groß-Gerau (43,8 %) zählen jeweils weniger als 100 Mitglieder. 61 Vereine (23 %) haben zwischen 101 und 200 Mitglieder, während 20 Vereine (7,6 %) zwischen 201 und 300 Mitglieder zählen. Danach folgen 16 Vereine (6 %), die zwischen 301 und 500 Mitglieder aufweisen sowie 24 Vereine (9 %), denen zwischen 501 und 1.000 Mitglieder angehören.

Insgesamt haben 28 Vereine im Sportkreis Groß-Gerau, das sind 10,1 Pro-

zent, 1.000 und mehr Mitglieder - ein Anteil an Großvereinen, wie ihn nur wenige andere hessische Sportkreise vermeiden können. Sie repräsentieren mit 46.500 Mitgliedschaften mehr als die Hälfte, nämlich 52,6 %, aller Mitglieder im Sportkreis Groß-Gerau. Größter Verein ist dabei die TGS Walldorf, die mit 4.545 Mitgliedern (+ 5) auch in Hessen auf Rang 7 unter den Top 10 rangiert.

Auf den folgenden Rängen im Kreis Groß-Gerau haben die SKV Mörfelden mit 3.907 (+ 98), die TG Rüsselsheim mit 3.337 (+ 9), die SKV Büttelborn mit 2.343 (+ 54) und der TV Trebur mit 2.174 (- 106) ihre Platzierungen behauptet. Die SKV Mörfelden ist damit nun auch schon zum zweiten Mal unter den Top-10-Vereinen in Hessen vertreten.

Die Hitliste der Sportvereine mit über 1.000 Mitgliedern sieht wie folgt aus:

1	TGS Walldorf	4.545
2	SKV Mörfelden	3.907
3	TG Rüsselsheim	3.337
4	SKV Büttelborn	2.343
5	TV Trebur	2.174
6	TSV Ginsheim	2.048
7	TV Groß-Gerau	1.718
8	TSV Gernsheim	1.654
9	SG Dornheim	1.639
10	SV Blau-Gelb Groß-Gerau	1.488
11	SKG Stockstadt	1.484
12	FC Leeheim	1.382
13	SKG Bauschheim	1.380
14	TV Bischofsheim	1.327
14	TV Büttelborn	1.327
16	SKG Erfelden	1.271
17	TSV Raunheim	1.211
18	TSV Wolfskehlen	1.184
19	TV Erfelden	1.169
20	TV Biebesheim	1.168
21	TSV Goddelau	1.154
22	TSG Worfelden	1.136
23	TV Königstädten	1.119
24	SKG Walldorf	1.104
	Sektion Rüsselsheim Dt.	
25	Alpenverein	1.091
26	SV Rot-Weiß Walldorf	1.057
27	TuS Kelsterbach	1.042
28	TV Crumstadt	1.041

Rahmenvereinbarung mit dem Landessportbund unterzeichnet **Stärkung für den Sport am Ort**

Wie schon einige Sportkreise vor ihm hat nun auch der Sportkreis Groß-Gerau die Rahmenvereinbarung mit dem Landessportbund Hessen (Isbh) unterzeichnet, die zentrale Punkte der perspektivischen Zusammenarbeit regelt und dabei Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Handlungsspielräume für gemeinsame Strategien und die einheitliche Darstellung beschreibt. Das Präsidium hofft, den Prozess, der als wesentliche Grundlage eine regionale Deckungsgleichheit zwischen Land- und Sportkreisen vorsieht, mit allen Sportkreisen bis Juni 2013 abzuschließen. Die dafür notwendige Änderung der Isbh-Satzung wurde mittlerweile beim diesjährigen Sportbundtag beschlossen.

Mit ihren Unterschriften besiegelten Wolfgang Glotzbach, Vorsitzender des Sportkreises Groß-Gerau, und Stellvertreterin Petra Scheible nichts Neues. „Was da drin steht, praktizieren wir seit zwei, drei Jahren“, sagte Glotzbach bei der Unterzeichnung. Das Papier regelt u.a. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Bildungsbereich, der Vereinsförderung, im Breiten- und Leistungssport, im Gesundheitssport und vielem mehr.

Der Sportkreis Groß-Gerau habe schon früh erkannt, dass lokale Angebote an die Vereine wichtig sind. Er organisiert Weiterbildungen und Lehrgänge für Übungsleiter und Vereinsfunktionäre, Info-Veranstaltungen und Projekte wie „Kein Platz für Rassismus“. „Wir mussten auf die Vereine zugehen, denn die wenigsten wussten, was der Sportkreis eigentlich ist“, sagte Petra Scheible. Um das leisten zu können, ließ sich der Sportkreis als Verein eintragen. Damit erhielt er die nötige Eigenständigkeit, um zum Beispiel über Kooperationen oder Zuschüsse mit den zuständigen Ämtern zu verhandeln.

Er richtete mit Unterstützung des Landrats eine Geschäftsstelle ein und beschäftigt stundenweise zwei hauptamtliche Mitarbeiter. Die seien gut ausgelastet, so Glotzbach.

Der Sportkreisvorsitzende weiter: „Die Erfahrung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“. Was im Sportkreis Groß-Gerau mit seinen 265 Vereinen und etwa 88.000 Mitgliedern schon Alltag ist, muss andernorts erst noch entstehen. Die Gebietsreform der siebziger Jahre hat der Sport nicht

nachvollzogen. In diesen Fällen versucht der Isbh, die Sportkreise zu Fusionen zu bewegen – was im Kreis Groß-Gerau so nicht nötig war.

Da der Isbh die Strukturreform auch finanziell unterstützen will, erhofft sich der Sportkreis Groß-Gerau Zuschüsse – auch wenn im Moment noch keiner sagen kann, wie hoch sie sein werden. Unabhängig davon „wissen wir, dass der Isbh hinter uns steht“, sagten Glotzbach und Scheible – und das sei ja gut zu wissen. ■



Petra Scheible und Wolfgang Glotzbach vom Sportkreis Groß-Gerau (sitzend) mit den Isbh-Vize-Präsidenten Rolf Hocke, Ralf-Rainer Klatt und Dr. Susanne Lapp bei der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung in der Sportschule des Landessportbundes Hessen. Foto: Ralf Wächter

Starker Sport - starke Städte, Gemeinden und Landkreise

Kommunale Spitzenverbände und der Sport wollen enger zusammenarbeiten

Der Landessportbund Hessen und die kommunalen Spitzenverbände wollen künftig noch enger zusammenarbeiten. Um die Sportentwicklung vor Ort gezielter und intensiver vorantreiben zu können, unterzeichneten der Landessportbund, der Hessische Städtetag, der Hessische Städte- und Gemeindebund sowie der Hessische Landkreistag eine Kooperationsvereinbarung.

„Der Sport steht aufgrund des demografischen Wandels und der Veränderungen in der Schullandschaft vor dramatischen Herausforderungen, für die wir gemeinsam Lösungen finden wollen. Der Sport übernimmt in unserer Gesellschaft schon lange wichtige Aufgaben beispielsweise im Bereich der Integration, der Gesundheitsvorsorge oder der Arbeit mit Kinder und Senioren. Aufgaben, die das staatliche Gemeinwesen so nicht erfüllen könnte“, sagte der Präsident des Landessportbundes, Rolf Müller bei der Unterzeichnung. Die Orientierungshilfe stärkt nun die Bedeutung des Sports, der in Hessen Verfassungsrang besitzt, auch auf kommunaler Ebene.

Gemäß dem Slogan „Starker Sport, starke Städte, Gemeinden und Landkreise“ wollen die Vertragspartner die Bedeutung des Sports für alle Bereiche der Gesellschaft verstärkt betonen. Das zwölfseitige Papier formuliert Handlungsempfehlungen zu den Herausforderungen Gesundheit, Integration, Bildung/Ganztagsschule, Sportstätten, Umwelt und Planungsteilhabe. Die Verbände vereinbarten, vermehrt regionale Netzwerke zu schaffen, in denen der Sport mit seinen kommunalen Partnern besser kooperieren kann. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Schulen soll intensiviert werden.

Landessportbund-Vizepräsident Ralf-Rainer Klatt nannte die Kooperation einen „Merkzettel, der in Erinnerung rufen soll, was nicht vergessen werden darf. Dieses Papier ist ein Meilenstein, es sorgt dafür, dass die gemeinsamen Interessen von Sport und Kommunen nun viel effektiver verfolgt werden können“, sagte Klatt.

Der Sportfunktionär hob auch die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für lokale Entwicklungen hervor. Zurzeit leisten in Hessen über 200.000 Ehrenamtliche jährlich rund drei Millionen Stunden gemeinnützige Arbeit im Breitensport- und Jugendbereich. „Unsere Sportvereine gehören damit zu den wichtigsten Quellen sozialen Kapitals“, so Klatt abschließend.

„Vieles von dem, was in dieser Vereinbarung steht, wird bei uns im Kreis Groß-Gerau bereits umgesetzt“, waren sich Landrat Thomas Will und Sportkreisvorsitzender Wolfgang Glotzbach in einer ersten Einschätzung einig. Der Kreis Groß-Gerau sei sich als Schulträger auch seiner Verantwortung für den organisierten Sport überaus bewusst. Durch die nahezu vollständig abgeschlossene Sanierung der Schulsportanlagen im Kreisgebiet ist im Kreis eine Infrastruktur vorhanden, die auf Landesebene einen Spitzenplatz einnimmt. „Mit den Handlungsempfehlungen aus dem Sportentwicklungsplan und deren Umsetzung hat der Kreis schon vor einigen Jahren ein Zeichen für eine bedarfsgerechte Sportentwicklung gesetzt. Und vor allem zeigt die auch räumlich enge Zusammenarbeit zwischen der Kreisverwaltung und der Service-Stelle Sport des Sportkreises, dass die gemeinsamen Interessen von Sport und Kreis schon lange effektiv verfolgt werden“, so Will und Glotzbach übereinstimmend. ■

Aktualisierung der Vereinsdatei

Zur Pflege seiner Vereins-Daten ist der Kreis Groß-Gerau naturgemäß auf die Informationen der Vereine angewiesen.

Im Hinblick auf die im 1. Halbjahr häufig anstehenden Jahreshauptversammlungen mit Vorstandswahlen, bittet der Sportbeauftragte des Kreises Groß-Gerau, Klaus Astheimer, deshalb die Vereine im Kreisgebiet um entsprechende Meldungen, falls es zu Veränderungen bei der Besetzung der Position des/der Vorsitzenden oder zu einer Änderung der Vereinspostadresse gekommen ist.

Wichtig wäre auch eine Mitteilung darüber, ob der Verein überhaupt über eine e-mail-Adresse verfügt bzw. ob sich die bekannte e-mail-Adresse verändert hat.

Diese Meldung sollte erfolgen an den
Kreisausschuss
des Kreises Groß-Gerau
Sportamt
Wilhelm-Seipp-Straße 4,
64521 Groß-Gerau

Telefon: 06152/989-422 oder -421,
Telefax: 06152/989-675
E-Mail:
sportfoerderung@kreisgg.de

Nur auf diese Weise kann gewährleistet werden, dass die für die Vereine vorgesehenen Mitteilungen auch immer den richtigen Adressaten finden.

Dies gilt für Förderungsmöglichkeiten genauso wie beispielsweise auch für den Versand der „Sport-Info“.

Sportkommission besucht „Kindersportschule“ der TGS Walldorf

Freude an der Bewegung vermittelt



Das neue „Action-Center“ im Sportzentrum der TGS Walldorf macht nicht nur den Kindern, sondern auch den Mitgliedern der Sportkommission erkennbar Freude. Unser Bild zeigt Landrat Thomas Will (oben in der Mitte) zusammen mit Lutz Rothhaupt, dem Leiter der Kindersportschule der TGS Walldorf (oben, zweiter von rechts), Bernd Schill, dem Vizepräsidenten des Vereins (links stehend), dem Kreis-Sportbeauftragten Klaus Astheimer (zweiter von rechts) sowie den Mitgliedern der Sportkommission.
Foto: Karl-Heinz Reeg

Einen eindrucksvollen Überblick über die erfolgreiche Arbeit einer „Kindersportschule“ bekamen die Mitglieder der Sportkommission des Kreises Groß-Gerau bei einem Besuch im Sportzentrum der Turngesellschaft Walldorf. In seinem Sportentwicklungsplan hatte der Kreis Groß-Gerau die Unterstützung einer möglichst flächendeckenden Einführung von Kindersportschulen als Handlungsempfehlung mit aufgenommen. Die Kommissionsmitglieder wollten sich deshalb nun vor Ort ein Bild von der Arbeitsweise und der Entwicklung der ersten Einrichtung dieser Art im Kreis Groß-Gerau machen.

Dabei sind die Walldorfer längst nicht mehr die einzigen: Vor kurzem hat auch die SKV Mörfelden eine Kindersportschule in ihr sportliches Angebot mit aufgenommen, und auch der vor drei Jahren eröffnete Kindersportclub des TV Groß-Gerau basiert auf der Grundidee einer solchen Einrichtung. Der Leiter der TGS-Kindersportschule, Lutz Rothhaupt, informierte im Beisein

von Vertretern des Präsidiums der TGS Walldorf die Sportkommissionsmitglieder über die Aktivitäten und Ziele dieses Sportangebotes in seinem Verein. Dabei hob er besonders den breitensportlich orientierten Ansatz der Kindersportschule (KiSS) hervor, bei der die motorische Entwicklung im Vordergrund steht. „Als wir vor rund sieben Jahren die Idee einer sportartunabhängigen Grundausbildung der Kinder hatten, konnte wohl keiner ahnen, wie schnell sich die KiSS im sportlichen Alltag unseres Vereins etablieren würde“, so Rothhaupt bei seinem Vortrag. Dabei lägen die Vorteile eigentlich auf der Hand: die Freude am vielfältigen Bewegen beugt frühzeitiger Monotonie bzw. Lustlosigkeit vor, wie sie leicht eintritt, wenn Kinder ab dem fünften Lebensjahr nur noch eine Sportart betreiben, so spielerisch das Ganze auch sein mag.

„Ich bin fest davon überzeugt, dass der Spaß am Sport länger erhalten bleibt, wenn ich nicht von Anbeginn an nur in

eine Richtung trainiere,“ so Rothhaupt weiter, der auch auf die Notwendigkeit einer qualifizierten, sportwissenschaftlich ausgebildeten Betreuung für die Anerkennung und Zertifizierung der Einrichtung als KiSS hinwies.

Eine Kindersportschule verstehe sich nicht als Kaderschmiede für die Jüngsten. Das Konzept sei bis zum Verlassen der KiSS ganz eindeutig breitensportlich ausgerichtet. Was nicht bedeute, dass neben den KiSS-Aktivitäten nicht auch noch weitere sportliche Interessen verfolgt werden könnten.

Mittlerweile betreut das KiSS-Trainer-Team der TGS Walldorf ca. 160 Kinder in neun Gruppen, aufgeteilt in vier Grund-, drei Förder- und zwei Orientierungsstufen. Die Ausbildung in diesen Stufen ist aufgebaut vom Erwerb und der Festigung koordinativer Fähigkeiten bis hin zum mehrwöchigen Konfrontieren mit einzelnen Sportarten, die in einem Mehrspartenverein wie der TGS Walldorf vielfältig angeboten werden.

Landrat Thomas Will als Vorsitzender der Sportkommission und auch die anderen Kommissionsmitglieder zeigten sich sehr angetan von den Möglichkeiten und der Grundidee einer Kindersportschule, wie sie bei der TGS Walldorf nun schon seit einigen Jahren praktiziert wird. Die gesamte Konzeption mit dem Motto ‚früh beginnen und spät spezialisieren‘ sei ein wichtiger Baustein im Netzwerk „Sport und Gesundheit“ des Kreises, mit dem eine möglichst frühe und sportartübergreifende motorische Bewegungsausbildung im Kindesalter erreicht werden solle. „Ich würde mir wünschen, dass noch mehr Vereine den Mut finden, eine solche Einrichtung in ihr Angebot mit aufzunehmen, um die im Sportentwicklungsplan erarbeiteten Ziele für mehr Bewegung in allen Altersstufen auch umsetzen zu können,“ so der Landrat zum Abschluss. ■

Prioritätenliste für vereinseigenen Sportstättenbau fortgeschrieben

TV Crumstadt und VfR Groß-Gerau mit guten Chancen

Gute Nachricht für den TV Crumstadt und den VfR Groß-Gerau:

Ausreichende Mittel im Landeshaushalt vorausgesetzt, können diese beiden Vereine im nächsten Jahr mit einem Zuschuss des Landes für die Umwandlung eines Fußball-Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz (TVC) bzw. den Bau eines Kunstrasen-Kleinspielfeldes (VfR) rechnen.

Denn auf der vom Kreisausschuss vor kurzem verabschiedeten Vorschlagsliste 2013 für die Landesförderung des vereinseigenen Sportstättenbaus stehen diese beiden Projekte auf den vorderen Positionen.

In jedem Jahr legt der Kreis dem Land eine Vorschlagsliste für die Förderung

vereinseigener Sportstätten vor. Der TV Crumstadt und der VfR Groß-Gerau haben dabei als Einzige ihre Bereitschaft erklärt, 2013 mit dem Bau der von ihnen in Wiesbaden angemeldeten Maßnahmen beginnen zu wollen, sodass diese beiden Vereine nun diese Prioritätenliste anführen.

Erforderlich werden die Projekte, weil bspw. in Crumstadt der bestehende Hartplatz einer dringenden Sanierung bedarf und weil der VfR Groß-Gerau vor allem für seine jüngeren Jahrgänge ein ganzjährig nutzbares Spielfeld benötigt.

Beide Maßnahmen sollen die Vereine in die Lage versetzen, die Entwicklung ihres Vereins weiter vorantreiben zu können.

Das Bauprojekt, das die Vorschlagsliste 2012 angeführt hatte, taucht auf der neuen Liste nicht mehr auf: Die TGS Walldorf hat mittlerweile für die Sanierung ihres Vereinsheimes eine Förderung durch das Land Hessen in Höhe von 180.000 € bewilligt bekommen. Auf den weiteren Plätzen der Prioritätenliste taucht zunächst der SV Olympia Biebesheim ebenfalls mit der Umwandlung eines Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz auf. Er rechnet frühestens 2014 mit der Umsetzung seines Vorhabens.

Vorerst zurückgestellt wurden seitens der Vereine der geplante Neubau einer Schießstandanlage durch den Schützenverein Dornheim sowie der Bau einer Zweifeldhalle durch die TGS Walldorf. ■

Land und Kreis übergeben Bewilligungsbescheide

Freude über Sportstättenaufförderung

Über Bewilligungsbescheide des Landes Hessen und des Kreises Groß-Gerau für den vereinseigenen Sportstättenbau konnten sich in den letzten Wochen drei Vereine aus dem Kreisgebiet freuen.

Der Abteilungsleiter Sport aus dem Hessischen Innenministerium, Prof. Dr. Heinz Zielinski, und der Sportbeauftragte des Kreises Groß-Gerau, Klaus Astheimer, konnten jeweils beachtliche Beträge an Vereinsverantwortliche weitergeben.

Aus dem Programm „Vereinseigener Sportstättenbau“ erhielt die TGS Walldorf für die Sanierung ihres Vereinsheimes 180.000 € Landeszuschuss und 25.000 € vom Kreis.

Das Sonderinvestitionsprogramm „Sportland Hessen“ bescherte dem RK Rüsselsheim für die Einrichtung eines Kraft- und Trainingsraumes eine Landesförderung über 50.000 € sowie einen Kreiszuschuss von 3.600 €. Und aus dem gleichen Programm erhielt der Reit- und Fahrverein Stockstadt

für den Ersatzneubau einer Funktionshalle 21.000 € Landesmittel und 1.900 € aus dem Kreishaushalt. Darüber hinaus werden die drei Vereine in nächster Zeit auch noch Nachricht aus Frankfurt bekommen, wenn auch der Landessportbund Hessen jeweils einen Bewilligungsbescheid ausstellen wird.

Wer sich über die Sportstättenaufförderung informieren will, kann dies beim Sportamt des Kreises Groß-Gerau unter der Tel.-Nr. 06152/989-422 tun. ■

Turnverein Nauheim eröffnet einen Sportkindergarten

Sport bestimmt den Tagesablauf



Foto: Karin Brehm

Der Sportkindergarten des Nauheimer Turnvereins ist auf der Erfolgsspur. Gleich am ersten Öffnungstag nach den Sommerferien nutzten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, um sich die Einrichtung anzusehen. Inzwischen ist die erste Gruppe mit 20 Kindern voll belegt, eine zweite Gruppe soll im Februar aufgemacht werden.

In einer Mitgliederversammlung hatte der Turnverein 1888/94 den Weg für den Sportkindergarten geebnet. In einer nichtöffentlichen Versammlung wurde die Gründung der TV-Sportkindergarten GmbH beschlossen, erzählt TV-Vorsitzender Wolfgang Glotzbach. Die Gründung der Gesellschaft wurde vorgeschlagen, um die Bereiche des kommerziellen Kindergartens vom idealen Sportbetrieb des Vereins zu trennen. Einziger Gesellschafter ist der Turnverein.

Als Geschäftsführer wurden Wilhelm Bader und Wolfgang Glotzbach bestimmt.

Bader arbeitet in der Finanzverwaltung der Gemeinde und wird für seine Arbeit mit einem 400-Euro-Job bedacht, Glotzbach erledigt seine Arbeit ehrenamtlich. Verträge können beide Geschäftsführer nur gemeinsam unterschreiben. „Es herrscht das Vier-Augen-Prinzip“, erläutert Glotzbach.

Die neue Einrichtung wird in Kooperation mit der Gemeinde Nauheim betrieben. Damit konnten für die Gemeinde kostengünstig 40 weitere Betreuungsplätze geschaffen werden. Die Gemeinde zahlt dafür den Betrag, der auch für die gemeindeeigenen Kindergartenplätze angerechnet wird. Bei der Anmeldung auf der Gemeinde wird deshalb auch auf das private Angebot hingewiesen.

Weil mit dem Sportkindergarten Neu-land in Nauheim betreten wurde, lief der Betrieb am Anfang nur mit sieben Kindern an, erklärt Sportkindergarten-Leiterin Karin Brehm.

Im Sportkindergarten werden in erster Linie Kinder betreut, die erst jetzt das Kindergarten-Alter erreichen. Es gab aber auch Kinder, die aus einer anderen Einrichtung hierher gewechselt sind.

Für Kinder, die bisher noch nicht in einem Kindergarten waren, gibt es eine 14-tägige Eingewöhnungsphase zusammen mit den Eltern. Dabei wird täglich die Anwesenheitszeit verlängert. „Dafür müssen sich die Eltern Zeit nehmen“, betont Brehm.

Das Sportangebot bestimmt logischerweise den Tagesablauf. Bis spätestens 9 Uhr müssen die Kinder da sein, denn dann beginnt die „Kinderkonferenz“. Da werden die verschiedenen Angebote des Tages bekannt gegeben und jeder kann sich eines davon aussuchen.

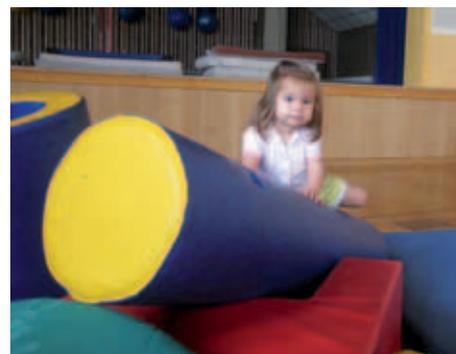


Foto: Karin Brehm

Von 9.30 bis 11 Uhr wird anschließend geturnt, gespielt oder gebastelt. Von 11.15 bis 11.45 Uhr gibt es dann den „Morgenkreis“, in denen die Kinder erzählen oder weiter spielen können.



Foto: Karin Brehm

Die größeren Kinder sind in dieser Zeit mit dem Tischdienst fürs Mittagessen beschäftigt. Mittwochnachmittags geht es nach draußen, dann finden immer Waldexkursionen statt.

Nach dem Mittagessen geht es zum Zähneputzen, anschließend steht der Mittagsschlaf für die Kleinen oder Vorlesen für die Großen auf dem Programm. Von 14 bis 16 Uhr geht es noch einmal in die Turnhalle oder nach draußen zum Spielen, ab 16.15 Uhr beginnt die Abholzeit. Der Sportkindergarten bietet eine Betreuungszeit von 8 bis 17 Uhr und eine Frühbetreuung von 7 bis 8 Uhr an.

„Nur durch und in Bewegung kann ein Kind sich und die Welt überhaupt erst kennenlernen. Diesem elementaren Bedürfnis geben wir den Raum und die Zeit. Die Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit, ihren natürlichen Bewegungsdrang bei offenen Bewegungsangeboten auszuleben und sich bei angeleiteten Sportstunden mit interessanten Spiel- und Sportgeräten zu beschäftigen“, erläuterte Karin Brehm die Philosophie des Sportkindergartens.

Das Umfeld könnte für den Betrieb eines Sportkindergartens nicht idealer sein: Die TV-Halle liegt am Rande des Nauheimer Sportparks mit großen Ra-

senflächen und Fußballfeldern. Ein an die TV-Halle angrenzender Spielplatz kann mitbenutzt werden und der Wald ist nur wenige Meter entfernt.

Vor allem aber können die beiden Sporthallen des TV jederzeit mitbenutzt werden. Sie sind direkt vom Sportkindergarten aus erreichbar, ohne ins Freie gehen zu müssen. Und für den sportlichen Teil stehen ausgebildete Übungsleiter des Vereins den Erzieherinnen zur Seite.

Bis es soweit war, gab es allerdings viel zu erledigen, blickt Glotzbach zurück. Eine lange Liste mit zu beteiligenden Behörden musste abgearbeitet werden, dabei hätten sich alle Beteiligten im Landratsamt oder beim Regierungspräsidium sehr kooperativ verhalten, bedankt sich Glotzbach.

„Ideen haben reicht nicht aus. Es wird auch ein Partner gebraucht, der die Idee unterstützt“, erzählt Glotzbach weiter. Den habe er in Nauheims Bürgermeister Jan Fischer gefunden.

Ohne dessen Unterstützung und Zusage wäre das Projekt Sportkindergarten nicht angegangen worden, betont der TV-Vorsitzende.

Der Umbau der ehemaligen Speisegaststätte zum Kindergarten wurde zu 80 Prozent und mit vollster Zufriedenheit mit örtlichen Handwerkern umgesetzt. Nur bei Spezialaufträgen musste ausgewichen werden, berichtete Glotzbach weiter. Wenn der Anbau auf der Terrasse fertig ist, wurden knapp über 300.000 Euro investiert. Im Anbau wird der Schlafräum für die Kinder untergebracht, der für die zweite Gruppe gebraucht wird. Außerdem ist die Zertifizierung als „bewegungsfreundlicher Kindergarten“ durch den Landessportbund Hessen vorgesehen.

Der TV Nauheim sei nach der Turngemeinde in Rüsselsheim der zweite freie Träger eines Sportkindergartens im Kreis und das sei etwas besonderes, lobt Landrat Thomas Will. „Ich bin sicher, die dritte Gruppe lässt nicht lange auf sich warten“, meint er. ■



Foto: Karin Brehm

Sportjugend Hessen stellt Angebot bei Kindergartenträgern vor Bewegungsförderung und Qualifizierungsmaßnahmen im Kindergarten

Als eines der Ziele seines Sportentwicklungsplanes hat sich der Kreis Groß-Gerau auch die Umsetzung von Maßnahmen zur frühkindlichen Bewegungsförderung auf seine Fahne geschrieben. In diesem Zusammenhang ist die Sportjugend Hessen mit ihren zielgerichteten Programmen schon lange ein wichtiger Partner der Kindergärten, die ihre Bewegungsangebote ausbauen wollen.

Die Sportjugend Hessen verfügt über eine Reihe von qualitativ bewährten Konzepten und Angeboten zur frühkindlichen Bewegungsförderung. Diese Angebote will die Sportjugend Hessen in naher Zukunft quantitativ ausweiten und damit auch neue Zielgruppen außerhalb des Vereinssports erreichen. Einhergehend damit ist eine stärkere Regionalisierung der Angebote.

Um diese Angebote den Kindergartenträgern im Kreis Groß-Gerau vorstellen zu können, war Klaus Lehn vom Referat Bewegungs- und Gesundheitsförderung der Sportjugend Hessen auf Einladung des Kreissportbeauftragten Klaus Astheimer eigens ins Landratsamt nach Groß-Gerau gekommen. Anlass hierfür war das turnusmäßige Treffen des Arbeitskreises der kommunalen Kindergartenträger.

Im Hinblick auf den Ausbau der Bewegungsförderung in den Kindertagesstätten informierte Klaus Lehn die anwesenden Vertreter der Städte und Gemeinden über die Initiative „Mehr Bewegung in den Kindergarten“ sowie über das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“.

Die Initiative gibt es seit 1998 und unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Innenministerium und der

DAK die Kooperationen von Sportvereinen und Kindergärten (eine Zusammenfassung der derzeit bestehenden Kooperationen gibt es im nebenstehenden Text).

Das Qualitätssiegel wurde 2008 eingeführt und soll Kindertagesstätten dazu motivieren, dem Thema Bewegungsförderung einen noch höheren Stellenwert einzuräumen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung der Kinder zu leisten. Außerdem besteht die Möglichkeit für die jeweilige Einrichtung, mit diesem Profil des Qualitätssiegels nach außen zu werben.



Klaus Lehn Foto: Sportjugend Hessen

Darüber hinaus berichtete Klaus Lehn über das Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen für Erzieherinnen und Erzieher. Da ist zum einen die Möglichkeit einer verkürzten Übungsleiterausbildung Breitensport mit dem Schwerpunkt Kinder/Jugendliche für Erzieher/-innen, die gleichzeitig auch Vereinsmitglied sind.

Als Alternative dazu ist das Sportjugend-Fortbildungszertifikat „Bewe-

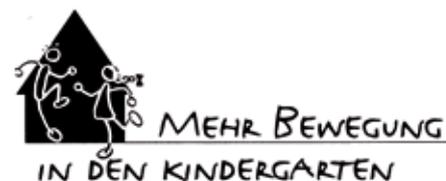
gungsförderung in Kindertagesstätten“ anzusehen, das für Nichtvereinsmitglieder unter den Erzieher/-innen gedacht ist.

Neueste Facette der Qualifizierungsangebote durch die Sportjugend Hessen sind die „Seminarbausteine Kita InForm“, die neben zielgerichteten Beratungsangeboten in den Einrichtungen auch themenspezifische Fortbildungen beinhalten. Dadurch sollen zielgerichtet Fortbildungsbedarfe in den jeweiligen Kitas ermittelt und aus einer breiten Angebotspalette bedarfsgerechte Bausteine angeboten werden.

Darüber hinaus gibt es bei diesem Modell auch Praxisbausteine, die besonders gut in den organisatorischen und strukturellen Alltag einer Kita integriert werden können.

Vereine oder Kindertagesstätten, die sich für diese Programme der Sportjugend Hessen interessieren, können sich mit Klaus Lehn von der Sportjugend Hessen in Verbindung setzen.

Er ist erreichbar unter 069/6789-412 oder per Mail unter KLehn@sportjugend-hessen.de.



Ehrungen von verdienten Vereinsmitarbeitern möglich

Vereinsjubiläen 2013

Nach den Unterlagen des Sportkreises Groß-Gerau können im Jahr 2013 folgende Vereine ein „klassisches“ Gründungsjubiläum feiern:

125 Jahre

Turnverein Büttelborn
Turnverein Königstädten
Turnverein Nauheim
Radfahrer-Verein Opel Rüsselsheim
Sport- und Kulturgemeinschaft Walldorf
Turn- und Sportgemeinde Worfelden

100 Jahre

Kraftsport-Verein Biebesheim

50 Jahre

Segelclub Mainspitze
Tennisclub Kelsterbach
Schachclub Goddelau

25 Jahre

1. FC Öncüspor Türkischer Sportverein Kelsterbach
2. TTC Walldorf
SG Königstädten
Ultimate Ausdauersportclub Gernsheim
Dersim Sportverein Rüsselsheim

Ganz sicher stehen aber auch sonstige Vereins- und Abteilungsjubiläen (z. B. 40, 60, 90 Jahre o. ä.) an.

Der Sportkreis Groß-Gerau weist seine Vereine darauf hin, dass besonders verdienstvolle **Mitglieder** (unabhängig vom Gründungsjahr des Vereins) dem Sportkreis vorgeschlagen werden können, die dann im Rahmen von Jubiläumsveranstaltungen mit Auszeichnungen des Landessportbundes Hessen oder des Sportkreises Groß-Gerau geehrt werden können.

Darüber hinaus bestehen für einen **Verein** folgende Ehrungsmöglichkeiten:

- Jubiläumsurkunde des Landessportbundes Hessen (ab 50 Jahre)
- Silberne Ehrenplakette des Hess. Ministerpräsidenten (ab 100 Jahre)
- Sportplakette des Bundespräsidenten (ab 100 Jahre)

Der Sportkreis weist weiter darauf hin, dass die Vereine, die beabsichtigen, ein Jubiläum zu feiern, dies bitte bis zum

31. Januar 2013

an die untenstehende Adresse mitteilen; soweit bekannt auch mit Angabe von Zeit und Ort der Festveranstaltung (Kommers, Akademische Feier o. ä.):

Sportkreis Groß-Gerau
- Service-Stelle Sport -
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152/989-181
e-mail:
info@sportkreis-gross-gerau.de

Kooperationen von Vereinen und Kindertagesstätten

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die derzeit bestehenden Kooperationen von Kindergärten mit Turn- und Sportvereinen im Sportkreis Groß-Gerau. Die Reihenfolge orientiert sich an der bisherigen Dauer der Kooperationen.

Ev. Kindergarten Walldorf	TGS Walldorf
Kindergarten Platanenstraße	TV Büttelborn
Kindergarten Schillerstraße	TV Nauheim
Kindertagesstätte Sanddeich	TV Groß-Gerau
Kindertagesstätte Hölderlinstraße	SG Dornheim
Kindertagesstätte Donaustraße	SG Dornheim
TG Sportkindergarten	TG Rüsselsheim
Kindergarten Neckarstraße	TV Nauheim
Kindergarten Schwanenstraße	TV Nauheim
Kindergarten Ochsengrund	TV Nauheim
Kindertagesstätte Gutenbergschule	TV Bischofsheim
Kindergarten Schulstraße	Sportfreunde Bischofsheim
Ev. Kindertagesstätte Mörfelden	TTC Mörfelden
Kindertagesstätte Atzelberg	TV Groß-Gerau
Kindertagesstätte Flohkiste	TV Groß-Gerau
Kindertagesstätte Auf Esch	TV Groß-Gerau
Kindertagesstätte Sportpark	TV Groß-Gerau
Kindertagesstätte Regenbogen	SKV Büttelborn
TV Sportkindergarten	TV Nauheim

„SportsFinderDay“ in Groß-Gerau

Lust auf Sport und Bewegung geweckt

An einem herrlichen Sonnentag im September machte der SportsFinderDay an der Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau Station. Diese Sport- und Bewegungsinitiative der Sportjugend Hessen und „nutella“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen den Spaß an Sport und Spiel zu vermitteln.

und Bewegungsangeboten zu mehr Sportengagement zu motivieren.

Ein vielseitiges Frühstücksbüffet und spezielle Angebote veranschaulichten den Schülern spielerisch den wichtigen Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung und ausreichender Bewegung.

gelände der Martin-Buber-Schule für einen Tag in einen großen Sportpark. Im Hauptgebäude der Schule erläuterten Alexander Roth von der Sportjugend Hessen und Lehrerin Stefanie Ahhy, was es mit den bunten Laufpässen auf sich hat, die jeder Schüler um den Hals trug: „Für jede abgeschlossene Station erhalten die Teilnehmer



Fotos: Sportjugend Hessen

Ziel der drei Veranstalter (Schule, Verband und Unternehmen) war es, die 1.200 begeisterten Schülerinnen und Schüler mit rund 46 attraktiven Sport-

Die zahlreichen attraktiven Sport- und Bewegungsangebote der Sportjugend Hessen, der Schule und der lokalen Sportvereine verwandelten das Schul-

Punkte, die sie am Büffet einlösen können. Ungesunde Lebensmittel kosten mehr Punkte als beispielsweise ein Apfel oder ein Gurkenbrot.“

Damit soll das Bewusstsein der Jugendlichen für eine gesunde Ernährung geschärft werden, erläuterten die Veranstalter. Nach der sportlichen Aktivität lernten die Schüler auch noch, sich in einem Ruheraum zu entspannen. „Wir wollen mit dem SportsFinderDay unseren Beitrag zum Thema Ausgewogenheit von Ernährung und Bewegung leisten und hoffen ein wirklich attraktives Angebot für Schulen, Vereine und vor allem für die Schülerinnen und Schüler geschaffen zu haben“, sagt Thorben Lang, Marketingleiter nutella von Ferrero.

Matthias Kringel von der Sportjugend Hessen zum SportsFinderDay: „Wir freuen uns über die Kooperation mit dem SportsFinderDay, weil uns als großer Jugendverband der Bereich „Jugendgesundheit“ als sehr wichtig erscheint. Über die modellhaften Aktionstage in der Schule können die Schüler verschiedene sportliche Angebote kennen lernen und direkten Kontakt mit Sportvereinen vor Ort aufnehmen. Die spielerische Vermittlung von

Wissen rund um Ernährungsfragen zeigt, dass Bildung im und durch Sport viele Facetten hat.“

Philipp Stannarius, Schulleiter der Martin-Buber-Schule: „Der SportsFinderDay passt ausgezeichnet zu unserem vielseitigen Angebot im Bereich Sport und zur sportlichen Tradition unserer Schule. Zahlreiche Erfolge bei den schulsportlichen Wettkämpfen „Jugend trainiert für Olympia“ belegen dies nachdrücklich. Wir hoffen, dass unsere Schülerinnen und Schüler am SportsFinderDay den Spaß an der für sie passenden Aktivität gefunden, wieder entdeckt oder intensiviert haben. Wir sind außerdem an einem weiteren Zusammenwachsen mit den lokalen Sportvereinen interessiert. Deswegen finde ich den Gedanken der lokalen Kooperation beim SportsFinderDay neben der Ausgewogenheit und der Nachhaltigkeit besonders gut und freue mich über den großen Zuspruch der Sportvereine.

Zehn Sportstationen konnten mit zusätzlichen Übungsleitern aus Sport-

vereinen besetzt werden. Mit dem SportsFinderDay konnten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine Angebotsvielfalt unterbreiten, die sich gut in die Palette unserer bisherigen Veranstaltungen einfügt.“

Das Konzept des SportsFinderDays passt auch gut zu den Zielen des Sportentwicklungsplanes des Kreises Groß-Gerau, die eine Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche im Schulalltag vorsehen. Neben der Umwandlung von monotonen Pausenhöfen in bewegungsfreundliche Schulhöfe sicherlich eine weitere Möglichkeit für ein attraktives und nachhaltiges Bewegungsangebot abseits des traditionellen Sportunterrichtes.

Wer sich für den SportsFinderDay an seiner Schule interessiert, kann sich an Alexander Roth von der Sportjugend Hessen wenden. Er ist zu erreichen unter Alexander.Roth@sportsfinderday.de oder unter der Telefonnummer 0177/5700400. ■

Bewegungsfreundlicher Schulhof in Gernsheim

Bundesjugendspiele auf neuer Laufbahn

„Bewegungsfreundliche Schulhöfe als ein Markenzeichen für den Kreis Groß-Gerau“ – so lautete das Ziel, das sich die Verantwortlichen auf Kreisebene gesteckt hatten, als sie an die Umsetzung der Ziele des Sportentwicklungsplanes gingen.

Wie hier auf unserem Foto an der Johannes-Gutenberg-Schule in Gernsheim sind auch an anderen Schulen bereits viele Maßnahmen umgesetzt worden.

Die 100-m-Tartanlaufbahn der Gernsheimer Haupt- und Realschule hat bei den diesjährigen Bundesjugendspielen bereits gute Dienste geleistet.



Foto: Johannes-Gutenberg-Schule Gernsheim

Darüber hinaus sind in einem ersten Bauabschnitt an dieser Schule u.a. auch bereits die Weitsprunganlage, die Kugelstoßanlage, zwei Beachfelder und ein Rasen-Bolzplatz fertiggestellt.

Weitere Bauabschnitte sollen in nächster Zeit abgearbeitet werden. ■

Schule und Sport: Zusammenarbeit wird immer wichtiger

„Sport im Ganzttag“ als dritte Säule

Die Schulentwicklung hat zunehmend direkte Auswirkungen auf das Bildungs- und Sportsystem. Während die Ganzttagsschulentwicklung langfristig zu einer Entschleunigung vom Lernen führen soll, setzt die G8-Reform mit dem verkürzten Weg zum Abitur dagegen auf die Beschleunigung von Schule.

Beide Entwicklungen führen zur Verlängerung der täglichen Schulzeit und haben somit erhebliche Auswirkungen auf den organisierten Sport, auf das Sport- und Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen sowie auf ihre Teilhabe am Sportvereinsbetrieb.

Eine Antwort darauf ist die verstärkte Kooperationsarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen, wie sie beim Sportkreis bereits seit Jahren praktiziert wird. Damit ist neben Sportunterricht und Vereinstraining die „dritte Säule“ des Sports – der „Sport im Ganzttag“ – entstanden, wie Norbert Lindemann, Beauftragter für die Zusammenarbeit Ganzttagsschule/Verein im Sportkreis erklärt.

Zentrale Herausforderungen und Probleme für die Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen sind dabei die Inhalte und Methoden, Finanzierung, Personalfindung und Qualifizierung. Hier kommt auch einem veränderten Selbstverständnis der beiden Partner eine besondere Bedeutung zu. Letztendlich betreffen diese Fragen die Sportvereinsentwicklung.

Im Kreis Groß-Gerau haben 34 Schulen von rund 60 ein ganztagsähnliches Angebot, erklärte Lindemann. Das Spektrum reiche von einem freiwilligen Nachmittagsangebot an mindestens drei bis fünf Tagen und dem verpflichtenden Angebot an allen fünf Tagen der Woche. Das wird im Kreis bisher nur an der Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim angeboten, berichtet Lindemann.

Jetzt wurde ein neues Verfahren zur Durchführung und Abrechnung des „Programms zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen“ im Bereich des Breiten- und Freizeitsports etabliert. Mit dem

Schuljahresbeginn 2012/2013 wird die Neuausrichtung des Programms umgesetzt. „Das seit 1992 bestehende Programm bleibt grundsätzlich erhalten und wird auf seine ursprüngliche Ausrichtung zurückgeführt“, erklärt Lindemann. Hiervon betroffen sind vor allem das Antragsverfahren, das Prinzip der Anschubfinanzierung sowie eine verbesserte Absprache der Beteiligten und damit verbunden eine gelungene Einbindung in die Sport- und Bildungsangebote der jeweiligen Regionen. Die im Schuljahr 2011/2012 eingerichteten Maßnahmen laufen zum Ende des Schuljahres aus. Neubewerbungen sind möglich.

Bei der Neuausrichtung des Programms sollen nachfolgende Aspekte strukturgebend sein. Die finanziellen Zuschüsse (Personalkostenzuschüsse) sind ausschließlich Anschubfinanzierungen, die sich über drei Jahre erstrecken. Sie reduzieren sich von 800 im ersten über 600 Euro im zweiten bis auf nur noch 400 Euro im dritten Jahr. Da sich der Förderbetrag jährlich verringert, muss die Finanzierung und Fortführung der Kooperationsmaßnahme durch weitere Finanzquellen sichergestellt sein.

Die Maßnahmen sind an Schulen angebunden und gehören zum außerunterrichtlichen Schulsport.

Die Kooperation soll jeweils mit einem oder mehreren Sportvereinen aus dem kommunalen Umfeld geschlossen werden. Adressaten sind Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der Sekundarstufe I unterschiedlicher Schulformen.

Im Sportkreis Groß-Gerau konnte das Programm bereits auf den Weg gebracht werden. Am 2. Juli 2012 tagte die Programmgruppe „Schule und Ver-



Sportangebote mit Vereinen – wie hier beim Basketballtraining in der Grundschule Crumstadt – gehören zum festen Bestandteil des Unterrichts in Ganzttagsschulen im Kreis Groß-Gerau. Foto: Detlef Volk

ein“ im Schulamt Rüsselsheim unter der Leitung von Jürgen Pech. Rund 17 Anträge aus dem Schulamtsbezirk Groß-Gerau lagen zur Genehmigung vor, von denen letztendlich 13 grünes Licht erhielten.

Ein Vergabekriterium war die inhaltliche Ausrichtung. Die soll den Schülern Zugang zu Sport und Bewegung verschaffen. Gesundheits- und Freizeitorientierung und der Erwerb von Sozialkompetenzen haben Vorrang vor „reiner“ Technikvermittlung in traditionellen Sportarten.

Auf den Weg gebracht wurden so unter anderem eine motopädagogische Förderung für Kinder mit auffälligen motorischen Schwächen vom TSV Ginsheim an der Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim sowie Judo für adipöse Kinder, Judo für Anfänger, Judo für Fortgeschrittene vom TSV Gernsheim an der Peter-Schöffel-Schule in Gernsheim. Auch „Lust auf Sport und Bewegung wecken“ darf die Leichtathletik-Abteilung des TV Königstädten an der dortigen Grundschule.

„Die Einrichtung der Programmkommission ist sinnvoll“, findet Lindemann. So würden Entscheidungen transparent gemacht und die Akteure vernetzt. Inwieweit die einzelnen Maßnahmen bei abschmelzender Finanzierung nach drei Jahren wirklich weitergeführt werden können, werde die Zukunft weisen. Personalstellung und Finanzierung durch den Verein sind dabei variable Faktoren.

Vereine oder Schulen, die sich für diese Kooperationen interessieren, können sich mit dem Leitenden Schulamtsdirektor Jürgen Pech vom Staatlichen Schulamt in Verbindung setzen.

Er ist erreichbar unter 06142/5500-420 oder per Mail unter j.pech@gg.ssa.hessen.de.

Terminvorschau des Sportkreises Groß-Gerau

Samstag, 19. Januar 2013

Klausurtagung des Sportkreisvorstands in Büttelborn

Donnerstag, 24. Januar 2013

Sportabzeichen-Infoabend für Stützpunktleiter und Prüfer des Sportkreises Groß-Gerau sowie Interessierte in Groß-Gerau

Samstag, 26. Januar 2013

Übungsleiter-Fortbildungslehrgang „Wir lassen den Kopf nicht hängen“ in Walldorf

Samstag, 16. Februar 2013

Übungsleiter-Fortbildungslehrgang „Bodystyling, BBP & Co. unter der Lupe“ in Walldorf

Donnerstag, 28. Februar 2013

Sportkreisvorstandssitzung in Büttelborn

Samstag/Sonntag, 9./10. März 2013

Fortbildung der Sportkreisjugend „Basics in der Jugendarbeit – Kompaktfortbildung“ in Groß-Gerau

Freitag, 15. März 2013

Sportlerehrung des Kreises Groß-Gerau in Walldorf

Samstag, 16. März 2013

Übungsleiter-Fortbildungslehrgang „Körpererfahrung im Qigong – Stärke Deine Mitte“ in Walldorf

Samstag/Sonntag, 16./17. März 2013

Fortbildung der Sportkreisjugend „Sport Interkulturell“ in Groß-Gerau

Donnerstag, 21. März 2013

Frühjahrstagung, Verleihung des Jugendförderpreises.

Samstag, 23. – Samstag, 30. März 2013

Skifreizeit der Sportkreisjugend in Pfunds

Donnerstag, 11. April 2013

Sportkreisvorstandssitzung in Büttelborn

Donnerstag, 18. April 2013

Schülersportlerehrung des Kreises Groß-Gerau in Groß-Gerau

Samstag, 27. April 2013

Übungsleiter-Fortbildungslehrgang „Bewegte Schultern und schwingende Hüften – Lektionen aus dem Feldenkraisprogramm“ in Walldorf

Mai 2013

Erfahrungsaustausch mit Vereinsjugendvertretern „Was liegt Euch am Herzen“

Samstag, 1. Juni 2013

„Geocaching“ der Sportkreisjugend in Mörfelden

Donnerstag, 6. Juni 2013

Sportkreisvorstandssitzung in Büttelborn

Samstag, 8. Juni 2013

Fortbildung der Sportkreisjugend „Trendsport – Die Zukunft meines Vereins?“ in Groß-Gerau

Samstag, 15. Juni 2013

Positive Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen im Sport

Dienstag, 6. August – Dienstag, 13. August 2013

Sommerfreizeit der Sportkreisjugend auf der Insel Langeoog

Im Portrait:

Gelebte Integration bei der BSG Groß-Gerau

In den Medien erscheinen oft nur publikumswirksame Sportarten. Die Bedeutung des Sports in unserer heutigen Gesellschaft zeigt sich aber vor allem in seiner Vielfalt. Die Redaktion der „Sport-Info“ hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, gerade dies in lockerer Folge zu verdeutlichen.

In ein breites Licht der Öffentlichkeit sollen dabei vor allem Vereine oder Sportarten gerückt werden, die in den jeweiligen Fachkreisen zwar bekannt sind, für den Rest der Bevölkerung aber eher als Randsportarten gelten. In dieser Ausgabe stellen wir den Behindertensport vor, wie er besonders im größten Verein des Kreises Groß-Gerau mit dieser Zielgruppe, in der Behinderten- und Rehabilitationssportgemeinschaft (BSG) Groß-Gerau, betrieben wird.

Schwimmen, Tanzen, Fußball, Gymnastik - bei der BSG Groß-Gerau kann jeder Sport treiben. Und trotzdem ist der Verein etwas Besonderes: seit 51 Jahren ist die Behinderten- und Rehabilitations-Sportgemeinschaft Groß-Gerau e. V. das Aushängeschild für Integration im Sport.

Berührungängste gibt es hier nicht, in keiner Richtung. „Wir integrieren andersherum“, bringt es das langjährige Vorstandsmitglied und Übungsleiterin Angela Pohl auf den Punkt. Denn bei der BSG kann jeder mitmachen. Egal, ob beim Schwimmen im Hallenbad oder beim Jazz-Tanz.

Auch mit dem Begriff „Behinderte“ habe im Verein niemand ein Problem, wie Vorsitzender Jörg Reibold sagt. Eher schon damit, dass der Begriff inzwischen als nicht mehr politisch korrekt gelte und keinesfalls werbewirksam sei. Mit Unverständnis reagiert der Verein auf die Diskussionen um

neue Begriffe. „Im Sozialgesetzbuch ist der Begriff Behinderte festgeschrieben und auch der Ausweis heisst Schwerbehindertenausweis“, führt er Beispiele an. Es würde zuviel geredet und zu wenig unterstützt, findet Reibold.

Angefangen hatte alles 1961 mit der Gründung der Versehrtensportgemeinschaft (VSG) Groß-Gerau. Mitglieder waren damals ausschließlich Kriegsbeschädigte oder -versehrte. Als Sportarten wurden Schwimmen, Gymnastik, Faustball, Prellball und Kegeln angeboten. Die elf Gründungsmitglieder kannten sich alle vom VdK und hatten nur einen Wunsch, wieder ein leistungsstarker und anerkannter Teil der Gesellschaft zu werden, wie Reibold erzählt.

In den üblichen Sportvereinen war damals, wie auch heute noch, kaum Platz für Menschen mit Behinderungen. Ausnahmen gab es nur für Spitzensportler, die leistungsorientiert mittrainieren konnten. Es bestand und besteht Bedarf an diesem Angebot, wie die steigenden Mitgliederzahlen

belegen.

Mit der 1976 durchgeführten Umstrukturierung des Vereins in einen integrativen Sportverein, in dem Menschen mit und ohne Behinderungen sich gemeinsam sportlich betätigen, stiegen die Mitgliederzahlen weiter auf rund 400 Sportlerinnen und Sportler an, erzählt der Vorsitzende. Nur ein Jahr später wurde die Jazz- und Showtanzgruppe „BSG Dancers“ ins Leben gerufen und damit ein neues Zeitalter des Behindertensports eingeläutet. „Mit modernen Choreographien und vielen Auftritten bei öffentlichen Veranstaltungen wurden die BSG Dancers zum Aushängeschild des Vereins“, sagt Reibold.

Eine weitere Säule des Vereins sind die Mitglieder mit geistigen Behinderungen, die seit 1979 ihre sportliche Heimat in der BSG finden. „Unsere Einstellung ist, jeder soll Sport außerhalb seiner Einrichtung machen können“, betont der Vorsitzende. Mit der gut 45 Mann/Frau starken integrativen Tanzgruppe „BSG In-Takt“ der Menschen mit geistigen Behinderungen



Zu einem imposanten Bild formieren sich immer wieder die Mitglieder der Tanzgruppe „BSG In-Takt“ bei ihren engagiert und fröhlich vorgetragenen Tänzen wie hier bei der Groß-Gerauer Ballnacht auf dem Parkett der Stadthalle. Foto: BSG Groß-Gerau



Vize-Hessenmeister wurde in diesem Jahr die Fußballmannschaft ID (intellectual disability) der Menschen mit geistiger Behinderung der BSG Groß-Gerau. Foto: BSG Groß-Gerau

ist die BSG obendrein auch noch eine Belastungsprobe für jede Bühne. „So wird nicht nur für die Zuschauer jeder Auftritt zum Erlebnis“, scherzt Angela Pohl.

Diese Mitgliedergruppe bedeute für den Verein einen ziemlichen Aufwand. „Die Probleme beginnen bereits beim Weg zum Training“, ergänzt sie. Die Sportler müssen abgeholt werden, können nicht selbst mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad zum Training kommen. Der eingerichtete Fahrdienst muss dabei nicht nur organisiert, sondern auch bezahlt werden.

Weil kein anderer Verein geistig behinderte Menschen aufnehme und alle zur BSG schicke, müsse quer durch den ganzen Kreis gefahren werden. Rund 3.300 Erwachsene und 700 jugendliche Sportler besuchten im Jahr die verschiedenen Sportangebote. Das bedeutet rund 600 Fahrereinsätze mit 1.500 Stunden und eine Gesamtkilometerzahl von knapp 50.000. Den Etat des Vereins belastet der Fahrdienst mit rund 38.000 Euro jährlich. Gab es dafür früher umfangreiche Zuschüsse, ist die BSG heute weitestgehend auf Spenden angewiesen.

Ein fester Bestandteil des Vereinsangebots ist seit 1981 der Rehabilitationssport, wo rund 100 Nichtmitglieder betreut werden. Die Teilnehmer bekommen vom Arzt Sport als Reha-Maßnahme verschrieben. Das Rezept werde dann bei der BSG eingelöst. Richtig zum Verein zugehörig fühle sich diese Personengruppe aber nicht, bedauert Reibold.

Da es sich um ein Rezept handele, sei eine Vereinsmitgliedschaft nicht zwingend erforderlich, erzählt der Vorsitzende weiter. Für die BSG werde zwar jeder Teilnehmer pauschal vergütet. Da aber die Übungsleiter eine besondere Ausbildung bräuchten und auch ein Arzt anwesend sein müsse, rechne sich dieser Bereich kaum. Dazu käme noch der umfangreiche Verwaltungsaufwand zur Abrechnung bei den Krankenkassen, schildert Pohl.

Trotz vieler Probleme und noch mehr Arbeit steckt der Vorstand nicht den Kopf in den Sand, sondern bietet immer wieder neue Sportangebote an. So gibt es seit diesem Jahr eine Fußballmannschaft ID (intellectual disability) der Menschen mit geistiger Behinderung, die an Rundenspielen teilnimmt

und auf Antrieb hessischer Vizemeister wurde. Vor einem Jahr startete die Lateinformation mit ihrer Choreografie „Color Latino“ in der Oberliga. Jüngstes Kind ist der Kurs „Aroha“ („Liebe“), der aus dem Kriegstanz der neuseeländischen Maori entwickelt wurde. Die Gymnastik basiert auf Anspannung und Entspannung der Muskeln, ist Gelenk schonend und leicht zu erlernen, versichert Angela Pohl.

Weil die BSG schon immer offensiv mit dem Thema Behinderungen umgegangen ist, wird die Öffentlichkeit nicht gescheut. Ganz im Gegenteil, wie zahlreiche und meist sehr gut besuchte Veranstaltungen zeigen. Erwähnt sei hier nur das erste integrative Spielfest in der Fasanerie Groß-Gerau 1982, zu dem weit über 10.000 Besucher kamen. Zum 25-jährigen Jubiläum wurde 1986 ein großer Ball gefeiert und dieses Ereignis wurde im vergangenen Jahr zum 50. Vereinsgeburtstag gesteigert mit der Groß-Gerauer Ballnacht, die auch in kommenden Jahr, am 28. September 2013, wieder stattfindet.

Ausführliche Informationen zu den Angeboten des Vereins gibt es im Internet unter www.bsg-gross-gerau.de oder auf der Geschäftsstelle Am Marktplatz 3 in Groß-Gerau, Telefon (0 61 52) 71 63 05, Telefax (0 61 52) 71 63 05, E-Mail info@bsg-gross-gerau.de.

Die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle sind Montag 10–11 Uhr und Mittwoch 19–20 Uhr.



Mit sichtlich viel Spaß sind die Mitglieder der BSG Groß-Gerau auch beim Schwimmtraining dabei (von links Mihael Vidakovic, Thomas Kann, Engin Dogruer und Elvira Gretzki). Foto: BSG Groß-Gerau

Sportkreis-Ausschuss tagte in Trebur

Reger Austausch mit den Fachwarten

Ganz traditionell mit einer Vorstellungsrunde begann die diesjährige Sitzung des Sportkreisausschusses. Einmal im Jahr tauschen sich Sportkreisvorstand und die Fachwarte in einer gemeinsamen Sitzung aus. Breiten Raum nahm dabei die Diskussion um die Ausweitung der Ganztagsschulen ein. Hier sind die Vereine vor neue Herausforderungen gestellt.

Den Bericht des Sportkreisvorstandes gab diesmal die stellvertretende Vorsitzende Petra Scheible für den erkrankten Vorsitzenden Wolfgang Glotzbach ab. Sie blickte auf die Ereignisse des Jahres zurück. Im Mittelpunkt stand die gemeinsame Veranstaltung von politischem Kreis und Sportkreis im Mai „Der Kreis rollt“. „Das war eine runde Sache“, lobte Scheible. Einen großen Dank und ein dickes Lob gab es noch einmal für alle Organisatoren, die eine großartige Arbeit geleistet hatten.

Die Veranstaltung auf der autofreien alten Bundesstraße 44 soll alle zwei Jahre wiederholt werden. Bereits jetzt haben weitere Kommunen den Wunsch auf Teilnahme signalisiert, erklärte Scheible. Eine mögliche Ausweitung der Strecke werde derzeit geprüft. Dabei sei aus der Sicht des Sportkreisvorstandes zu bedenken, dass dies eine Veranstaltung für Familien, Hobbysportler und Vereine sei. „Das muss in die Strecke passen, die Abstände dürfen nicht zu groß werden. Nicht zuletzt deshalb sei der Streckenverlauf zwischen Groß-Gerau und Gernsheim auch auf allgemeine Zustimmung gestoßen. Der Kreis rollt, das war ein voller Erfolg“, so Scheible abschließend.

Mitgliederstand fast unverändert

Kurz wurde die Neuorganisation der Sportkreise im Landessportbund gestreift. Im Sportkreis Groß-Gerau

wurden dafür kaum Veränderungen notwendig, da sich hier bereits Kreisgrenzen und Sportkreisgrenzen decken. Auch die Umwandlung in einen eingetragenen Verein und die Organisation einer Geschäftsstelle sind beim Sportkreis Groß-Gerau bereits seit langem umgesetzt. Im nächsten Jahr soll eine Broschüre für die Vereine aufgelegt werden, die über die Sportförderung informiert, kündigte Scheible an.

Über die aktuelle Mitgliederentwicklung informierte der Sportbeauftragte des Kreises Groß-Gerau, Klaus Astheimer. Mit 164 Mitgliedern weniger sei der Stand bei 88.434 Sportlern nahezu unverändert. Damit gehörten mehr als ein Drittel der Kreisbürger einem Verein im Sportkreis an.

Mit seinen Mitgliederzahlen liegt der Sportkreis auf Rang acht unter den 34 Sportkreisen in Hessen. Besonders erfreulich sei der mit 80 Prozent hohe Organisationsgrad von Kindern und Jugendlichen im Sportkreis. Das sei ein seit langen Jahren hoher Stand, wie Astheimer bemerkte. Wie überall, habe auch hier der Anteil der 41- bis über 60-jährigen Sportler zugenommen. Hier müssten die Vereine entsprechende Angebote unterbreiten, um ihren Mitgliederstand zu halten, forderte er.

Die Zahl der Vereine mit weniger als hundert Mitgliedern betrage 116, 28 Vereine (10 Prozent) haben über 1.000 Mitglieder, sie repräsentieren rund 52 Prozent der gesamten Mitglieder im Sportkreis, sagte Astheimer.

Ihren ersten Bericht gab die Vorsitzende des Jugendausschusses, Iris Sturm, ab. Die Seminare und Schulungen waren bisher gut besucht, das neue Seminarprogramm werde in den nächsten Tagen veröffentlicht, sagte sie.



Petra Scheible informierte die Fachwarte im Sportkreis über aktuelle Themen. Foto: Dettlef Volk

Ganztagsschulen sind Herausforderung für Vereine

Das Thema Ganztagschule beschäftigt die Vereine zusehends. Einerseits fehlen Hallenzeiten am Nachmittag, da diese von der Schule selbst benötigt oder zumindest blockiert werden. Andererseits fehlen auch die Kinder, die durch den auf den Nachmittag ausgedehnten Unterricht nicht mehr ins Vereinstraining gehen könnten. Scheible riet den Vereinen deshalb eindringlich, mit den Schulen Kooperationen einzugehen. Nur so sei die Zukunft des eigenen Vereins sicherzustellen. „Ich warne davor, den Kopf in den Sand zu stecken“, sagte sie.

In 34 von rund 60 Schulen im Kreis gebe es ein ganztagsähnliches Angebot, berichtete Norbert Lindemann. Er ist im Sportkreisvorstand für den Bereich „Schule und Verein“ zuständig. Das Angebot reiche von drei bis fünf Tagen in der Woche mit freiwilligem Angebot bis hin zum verpflichtenden Angebot an fünf Tagen, das aber nur von einer Schule eingeführt wurde. Es ist die Helen-Keller-Schule Rüsselsheim, sagte Norbert Lindemann. Bei den meisten Schulen gebe es nur ein freiwilliges Angebot an drei Tagen in der Woche.

15.03.2013 in Walldorf

Sportlerehrung des Kreises Groß-Gerau

Der Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, Kultur, Sport und Ehrenamt der Kreisverwaltung bereitet in nächster Zeit die 40. Sportlerehrung des Kreises Groß-Gerau vor.

Geehrt werden sollen Sportlerinnen und Sportler, die im Sportjahr 2012 bzw. in der Wettkampfrunde 2011/12 entsprechende Erfolge erzielt haben.

Darüber hinaus werden Personen geehrt, die über den Vereinsrahmen hinaus besondere Verdienste um die Förderung des Sports durch ehrenamtliche Tätigkeiten erworben haben. Als Termin für diese Kreissportlerehrung wurde inzwischen

Freitag, der 15. März 2013 festgesetzt.

Beginn der Veranstaltung in der Stadthalle Walldorf ist um 19.00 Uhr.

Für die Sportlerehrung in der Altersklasse der Schüler ist Donnerstag, der 18. April 2013 um 18.00 Uhr im Georg-Büchner-Saal des Landratsamtes vorgesehen.

Der Sportbeauftragte des Kreises Klaus Astheimer bittet schon jetzt darum, diese beiden Termine bei den Planungen für Jubiläums- und sonstige Veranstaltungen der Vereine bzw. für Ehrungsveranstaltungen der Städte/

Gemeinden entsprechend zu berücksichtigen.

Die Meldungsvordrucke wurden Ende September vom Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, Kultur, Sport und Ehrenamt der Kreisverwaltung an die Sportvereine im Kreisgebiet versandt.

Die für die Ehrung in Frage kommenden Einzelsportler/-innen und Mannschaften sowie die Funktionäre sind auf diesen Vordrucken zu erfassen und bis Mitte November einzureichen.

Bei Rückfragen bezüglich der Sportlerehrung ist der Kreissportbeauftragte unter der Tel.-Nr.: 06152/989-422 der richtige Ansprechpartner. ■

Veränderungen beim Deutschen Sportabzeichen

2013 wird das Deutsche Sportabzeichen 100 Jahre alt. Pünktlich zum runden Geburtstag wurde der Leistungskatalog des Fitnessordens grundlegend überarbeitet und modernisiert. Mit Beginn des Jubiläumsjahres gelten ab dem 1.1.2013 die neuen Leistungsanforderungen und Rahmenbedingungen.

Was ist neu am reformierten Deutschen Sportabzeichen?

Die augenfälligsten Veränderungen des reformierten Deutschen Sportabzeichens sind die Ausrichtung des Fitnessordens an drei Leistungsstufen und die Reduzierung auf vier Disziplingruppen, orientiert an den motorischen Grundfähigkeiten Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination. Das Deutsche Sportabzeichen setzt durch die Dreistufigkeit Bronze, Silber und Gold auf den Anreiz zur Vorbereitung und Leistungssteigerung durch regelmäßiges Training und auf Sporttreiben über alle Altersstufen hinweg. Der Nachweis der Schwimmfertigkeit bleibt, wie auch bisher, obligatorische Voraussetzung für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens. Außerdem sind neue Altersgruppen hinzugekommen.

Informationen zu allen Änderungen finden Sie unter <http://www.deutsches-sportabzeichen.de/de/das-sportabzeichen/>.

Darüber hinaus wird der Sportkreis Groß-Gerau am 24.1.2013 um 19 Uhr in der Volksbank Südhessen-Darmstadt im Groß-Gerauer Hauptsitz (Am Sandböhl) eine Informationsveranstaltung für Stützpunktleiter und Prüfer sowie Interessierte anbieten, um die Neuerungen des Deutschen Sportabzeichens ab 2013 vorzustellen.

Betty Heidler überreicht „Grünes Band“ an SKV Mörfelden „In Mörfelden geht's und läuft's rund“



Trophäe „Grünes Band“ und Scheck überreichten Commerzbank-Filialleiter Henry Upmeyer (rechts) und Hammerwurf-Weltrekordlerin Betty Heidler an Abteilungsleiter Robert Geiss und an die Kleinsten der Radsportabteilung der SKV Mörfelden. Foto: Ingo Gernandt

Für ihre herausragende Nachwuchsarbeit hat die Sport- und Kulturvereinigung 1879 e.V. (SKV) Mörfelden „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung“ erhalten. Die Auszeichnung, verbunden mit einem Scheck in Höhe von 5.000 Euro, wird bereits seit 26 Jahren vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Commerzbank vergeben. Die Trophäe für die SKV Mörfelden wurde vor rund 100 Gästen von Betty Heidler, Weltrekordlerin und Olympiadritte im Hammerwerfen von der LG Eintracht Frankfurt, im Vereinsheim „Zum Sattler“ überreicht.

„Einradfahren, Radpolo und Raddball, Einradhockey, Kunstradfahren – bei der SKV Mörfelden dreht sich alles um das (Fahr-)Rad. Ob auf einem oder zwei Rädern, ob als Wettkampf oder Show, ob alleine auf dem Fahrrad oder mit Partnerin, ob mit Ball und vielleicht auch mit Schläger, ob in 6er- oder 4er-

Formationen oder einzeln – es gibt fast nichts, was die Athletinnen und Athleten aus Mörfelden auf und mit dem Rad nicht machen“, so beschrieb Betty Heidler die SKV-Radsportabteilung in ihrer Laudatio.

Die Nachwuchsarbeit wird bei der SKV Mörfelden groß geschrieben. Die Kinder und Jugendlichen trainieren in den verschiedenen Disziplinen – begonnen haben sie alle beim gemeinsamen Anfängertraining. Sobald sich besondere Talente für eine Disziplin herauskristalisieren, wechseln diese in die spezifischen Fördergruppen.

Neun C-Lizenztrainer und 28 Übungsleiter kümmern sich um den Radsport-Nachwuchs, auch mit einem Landesverbandstrainer kooperiert die SKV. Außerdem werden die Jugendlichen als so genannte Schülertrainer früh in die Förderung der Jüngsten integriert. „In Mörfelden geht's und läuft's rund“,

fasste Betty Heidler in ihrer Laudatio zusammen.

Henry Upmeyer, Filialdirektor der Langerer Commerzbank-Filiale, übergab den Scheck über 5.000 Euro an Abteilungsleiter Robert Geiss von der Radsportabteilung der SKV Mörfelden.

„Das `Grüne Band` vereint die beiden Schwerpunkte des gesellschaftlichen Engagements der Commerzbank – Sport und Bildung. Teamgeist, Disziplin und Leistung gepaart mit der Freude am Sport sind Werte, die Jugendliche in den Vereinen lernen. Gleichzeitig tun sie dort etwas für ihre Gesundheit“, sagte er im Rahmen der Preisverleihung.

Abteilungsleiter Robert Geiss hob in seiner Dankesrede ebenfalls die gezielte Nachwuchsförderung hervor und bedankte sich bei allen Trainerinnen und Trainern, „denn ohne sie hätten wir den Preis erst gar nicht gewinnen können“. Besonders Stolz ist der Abteilungschef, dass die Radsportabteilung nach 2004, diesen bedeutsamen Nachwuchsförderpreis bereits zum zweiten Mal gewinnen konnte.

„Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ gibt es seit 1986. Seitdem förderten die Commerzbank und der Deutsche Olympische Sportbund über 200.000 Kinder und Jugendliche in ihren Vereinen mit und 8 Millionen Euro.

Zur Jury gehörten in diesem Jahr Uwe Hellmann - Leiter Brand Management der Commerzbank, Christa Thiel - DOSB-Vizepräsidentin Leistungssport, Michael Vesper - DOSB-Generaldirektor, Lutz Arndt - Präsidiumsmitglied im LSB Hessen und Meike Evers - zweimalige Olympiasiegerin im Rudern und Anti-Doping-Expertin. ■



Kein Platz für Rassismus
TTC Mörfelden
macht mit



Wieder macht im Sportkreis Groß-Gerau ein weiterer Verein bei der Aktion „Kein Platz für Rassismus“ mit. Die stellvertretende Sportkreisvorsitzende Petra Scheible übergab an den TTC Mörfelden 1952 e.V. das Schild zur Aktion.

Anlässlich seines 60-jährigen Jubiläums veranstaltete der Verein einen Tag der offenen Tür mit einem Schnupperturnier im Tischtennis. Dabei überreichte Scheible (Zweite von rechts) das Schild an Birgit Meffert (rotes T-Shirt), Vorsitzende des TTC Mörfelden.

Mit anwesend war auch Stadtverordneter Berndfried Lupus, der die Aktion unterstützt, und Ingrid Hoos (rechts) Vizepräsidentin Sport beim Hessischen Tischtennis-Verband.

Foto: Detlef Volk

Kein Platz für Rassismus

SKG Stockstadt schließt sich Aktion an

Im Rahmen eines Freundschaftsspiels zwischen der ersten Mannschaft der SKG-Fußballer aus Stockstadt gegen eine Auswahlmannschaft der Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde aus dem Kreis Groß-Gerau überreichten Landrat Thomas Will und der Vorsitzende des Sportkreises, Wolfgang Glotzbach, im Beisein von Stockstadts Bürgermeister Thomas Raschel sowie der Vorsitzenden der SKG Stockstadt, Ursula Kraft ein weiteres Schild „Kein Platz für Rassismus“.

Damit hat sich ein weiterer Verein der Initiative des Sportkreises Groß-Gerau angeschlossen. Bisher beteiligen sich über 40 Vereine und Kommunen mit eigenen Sportstätten an dieser Aktion. Die Kampagne soll den Sportveranstaltungs-Besuchern verdeutlichen, dass hier keine rassistischen Äußerungen oder Handlungen geduldet werden. Vielmehr stehen diese Vereine bzw. Kommunen für Integration und Toleranz.



Sportkreisvorsitzender Wolfgang Glotzbach (mit Schild) und Landrat Thomas Will (rechts daneben) bei der Überreichung des Schildes an die Vorsitzende der SKG Stockstadt, Ursula Kraft (rechts) im Beisein von Bürgermeister Thomas Raschel (2. von rechts) und Mitgliedern der Ahmadiyya-Gemeinde. Foto: Harald von Haza-Radlitz

Neue Öffnungszeiten der Service-Stelle Sport

Seit Oktober hat die Service-Stelle Sport im Landratsamt in Groß-Gerau folgende Öffnungszeiten:

Montags, dienstags, donnerstags von 9 bis 14 Uhr, mittwochs von 13 bis 18 Uhr

Mitarbeiterin Renate Fassoth steht als Ansprechpartnerin montags und dienstags von 9 bis 14 Uhr sowie mittwochs von 15 bis 18 Uhr zur Verfügung.

Mitarbeiter Herbert Fückel steht als Ansprechpartner mittwochs von 13 bis 17 Uhr und donnerstags von 9 bis 14 Uhr zur Verfügung.

Postanschrift: Wilhelm-Seipp-Str. 4 64521 Groß-Gerau

Tel. 06152/989181, Fax 06152/989110

E-Mail: info@sportkreis-gross-gerau.de, www.sportkreis-gross-gerau.de

Fortbildungen und Seminare 2013 der Sportkreisjugend

Interkultureller Sport und Geocaching

Das Fortbildungs- und Freizeit-Programm der Sportkreisjugend Groß-Gerau für das Jahr 2013 umfasst folgende Veranstaltungen:

Basics in der Jugendarbeit – Kompaktfortbildung

Datum: 09.03.2013 (Baustein 1 „Basics“) und 10.03.2013 (Baustein 2 „Aufbau und Beteiligungsstruktur“ sowie Baustein 3 „Planung von Projekten“)
Uhrzeit: jeweils von 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: Sportpark Groß-Gerau
Eine Anmeldung für einzelne Bausteine ist möglich.

Jugendliche treiben nicht nur Sport, sie können auch das Leben im Sportverein mitgestalten. Engagierten Kindern und Jugendlichen hier einen Gestaltungsrahmen zu bieten, ist eine wichtige Basis für eine nachhaltige Vereinsentwicklung. Diese Fortbildung qualifiziert Jugendleiter/innen, Jugendwarte/innen, Jugendausschüsse und Vorstandsmitglieder, die die organisatorischen Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendarbeit verbessern wollen und bereit sind, neue Wege zu gehen.

Ausgehend von der Analyse der eigenen Vereinssituation wird herausgearbeitet, welche Maßnahmen für den eigenen Verein geeignet sind und wie sie umgesetzt werden können. Hierbei erhalten die Teilnehmer grundlegende Informationen über jugendfreundliche Vereinsstrukturen, Zuschussmöglichkeiten, Kooperationsvorhaben und neue Angebotsformen. Das Seminar ist eine wichtige Hilfestellung für Menschen, die neu im Amt sind bzw. sich umfangreich informieren wollen. Die Fortbildung ist zur Verlängerung der Übungsleiterlizenz und meist auch der

Trainerlizenz (bitte ggf. beim eigenen Verband nachfragen) anerkannt.
ANMELDUNG ERFORDERLICH

Sport Interkulturell

Datum: 16.03.2013 – 17.03.2013
Uhrzeit: jeweils von 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: Sportpark Groß-Gerau

Die gesellschaftlichen Entwicklungen machen das Thema Integration zu einem aktuellen und wichtigen Thema unserer Zeit, das nicht nur von der Politik in den Fokus gerückt wird. Eine Vielfalt an unterschiedlichen Lebensarten, Traditionen und Werten bereichern unseren Alltag und stellen aber auch eine gesellschaftliche Herausforderung dar.

Der Sport bietet viele Möglichkeiten der Begegnung. Menschen aller Altersstufen, verschiedener Herkunft, Religion und unterschiedlichem sozialen Status treffen sich beim Sport in Mannschaften, beim Training, bei Wettkämpfen und bei geselligen Aktivitäten der Vereine. Diese gemeinsamen Erlebnisse von Erfolg, Niederlage oder Emotion schaffen schnell ein Gefühl der Verbundenheit. Bei unserer Fortbildung wollen wir Handwerkszeug vermitteln, wie im Verein dieses Thema angegangen werden kann. Viele praktische Beispiele ergänzen sich mit grundlegenden Informationen über dieses komplexe Thema.

Die Fortbildung ist zur Verlängerung der Übungsleiterlizenz und meist auch der Trainerlizenz (bitte ggf. beim eigenen Verband nachfragen) anerkannt.
ANMELDUNG ERFORDERLICH

Die Skifreizeit Pfunds

Datum: 23.03.2013 – 30.03.2013

Die Skifreizeit findet ihr Ziel im Skigebiet von Pfunds. Skifahren werden wir in Ischgl, einem sehr bekannten Skigebiet. Die 12-18 jährigen werden auch diesmal wieder mit ihren Skiern auch mit dem Snowboard zeigen, was sie können. Unsere Unterkunft, die Pension Schöne Aussicht, ist ausgestattet mit überwiegend Drei- und Vierbettzimmern.

Wenn Ihr hierüber noch etwas mehr Informationen haben wollt, meldet Euch einfach bei Frank Daum, Tel.: 06105-33548 oder 0177-4635644.

ANMELDUNG ERFORDERLICH

Geocaching

Datum: 01.06.2013
Ort: Grillplatz am Schützenhaus in Mörfelden

Wer ist als Kind nicht auch gerne mit Stöcken liebevoll gelegten oder mit Kreide auf die Straße gemalten Pfeilen gefolgt, um am Ende einen Schatz zu finden? Heutzutage folgt man nicht mehr Pfeilen, sondern lässt sich von seinem GPS-Gerät leiten. Die gute alte „Schnitzeljagd“ wird nach und nach abgelöst vom Geocaching, das sich zu einem immer beliebteren Hobby entwickelt. Mehr und mehr Cacher genießen ihre Freizeit in der Natur und entdecken dabei interessante Orte und Verstecke. Wir wollen Anfängern die Möglichkeit geben, sich mit dem Orientieren in der Natur und den GPS-Geräten vertraut zu machen. Nach einer Einführung in die Geräte geht die Suche nach geheimnisvollen Schätzen los. Auf vorbereitete „Tracks“ zum

warm werden, folgen von den Teilnehmern selbst ausgedachte Routen. Das Seminar findet in und um eine Hütte im Wald statt. Die Kleidung daher entsprechend der Witterung auswählen. Eine Anerkennung zur Verlängerung der Übungsleiterlizenz im Umfang Unterrichtsstunden ist möglich.

ANMELDUNG ERFORDERLICH



Trendsport – Die Zukunft meines Vereines ?

Datum: 08.06.2013

Uhrzeit: 10:00 – 17:00 Uhr

Ort: Groß-Gerau

Die Vereine haben Sorgen – Nachwuchssorgen: Immer mehr Sportvereine stellen rückläufige Mitgliederzahlen im Jugendbereich fest. Austritte von Jugendlichen, vielleicht durch Demotivation oder durch ein zu unflexibles und zu wettkampforientiertes Angebot der Vereine machen es erforderlich, einmal über „Trendsportangebote“ nachzudenken.

Wer sein Sportangebot für Vereinsgruppen erweitern und für die Kinder und Jugendlichen interessanter und attraktiver gestalten möchte, hat bei dieser Fortbildung die Möglichkeit, sich Ideen und Anregungen zu holen für einen modernen jugendgemäßen Freizeitsport. Neben theoretischen Ansätzen soll das Ausprobieren von ausgewählten Trendsportangeboten im Vordergrund stehen.

Eine Anerkennung zur Verlängerung der Übungsleiterlizenz ist möglich.

ANMELDUNG ERFORDERLICH



Sommerfreizeit auf der Insel Langeoog

Datum: 06.08.2013 – 13.08.2013

Eine Kooperationsfreizeit der Sportkreisjugend mit der SKV Mörfelden

Wer gerne etwas Meeresluft schnuppern möchte, ist bei dieser Freizeit auf der Insel Langeoog genau richtig. Alle 12-15 jährige haben die Möglichkeit, an dieser Zeltlagerfreizeit teilzunehmen.

Das Relaxen steht zwar im Vordergrund, aber auch Baden am eigenen Strandabschnitt, Fußball, Volleyball und die mittlerweile obligatorischen Lagerspiele werden von dem erfahrenen Betreuerteam der SKV Mörfelden angeboten. Natürlich dürfen eine Wattwanderung und eine Hochseefahrt zur Insel Helgoland nicht fehlen.

Das Zeltlager der Sportjugend Niedersachsen steht am Rand der Dünen und ist ein tolles Ziel. Kinder brauchen vielfältige Möglichkeiten für den Einsatz und die Erprobung ihrer Sinne. Je mehr unterschiedliche Möglichkeiten ihnen angeboten werden, umso besser und langfristiger werden motorische und geistige Fähigkeiten gespeichert und fest verankert. Über den Fortbildungstag verteilt, wird es in kurzen Theoriephasen über kindliche Entwicklung gehen, was ein Kind in welchem Alter leisten kann. Zudem werden viele Wahrnehmungsspiele, Bewegungsgeschichten und Bewegungslandschaften für unterschiedliche Altersgruppen vorgestellt und selbst erprobt. Die Veränderbarkeit von Spielen in Sportstunden wird immer wieder mit einfließen.

ANMELDUNG ERFORDERLICH



Umgang mit störenden Kindern und Jugendlichen im Sport

Datum: 31.08.2013

Uhrzeit: 10:00 – 17:00 Uhr

Ort: Sportpark Groß-Gerau

Jede/r Trainer/in kennt diese Situationen: Einzelne Mädchen oder Jungen machen etwas, das überhaupt nicht ins Training gehört und bringen einen deshalb auf die Palme.

Da Konflikte und Streit oft unvermeid-

bar sind, ist es sinnvoll zu wissen, wie konstruktiv darauf reagiert werden kann. Die Fortbildung bietet wertvolle Impulse, den eigenen Umgang mit Konflikten in der Arbeit als Trainer/in zu reflektieren, zu erweitern und zu professionalisieren:

Teil A: Konflikterfahrungen in der Arbeit als Trainer/in

Teil B: Kennzeichen und Wegweiser für eine faire Konfliktlösung. Anschauliche Erarbeitung eines konstruktiven Umgangs mit Konfliktsituationen

Teil C: Transfer der Ergebnisse aus Teil B auf die Situationen aus Teil A.

Entwicklung von Möglichkeiten der pädagogischen Einflussnahme für eine faire Konfliktlösung in Bezug auf die eigenen Konflikterfahrungen in der Arbeit als Trainer/in. Verwandlung von destruktiven in konstruktive Ausdrucksweisen und / oder Verhaltensweisen.

Inhaltlich basiert die Fortbildung auf der Haltung und der Methode der Mediation. Die Fortbildung ist zur Verlängerung der Übungsleiterlizenz und meist auch der Trainerlizenz (bitte ggf. beim eigenen Verband nachfragen) anerkannt.

ANMELDUNG ERFORDERLICH



Anmeldungen und weitere Informations-Abfragen bitte an:

I.Sturm@sportkreis-gross-gerau.de



SKV Mörfelden setzt Maßnahmenpaket konsequent um Konzept gegen Kindeswohlgefährdung

Konkrete Ereignisse, die in den letzten Jahren zum Thema Kindeswohlgefährdung bekannt geworden sind, haben die Menschen bestürzt und in den Medien ein großes Echo hervorgerufen. Dazu gehören die Aufdeckung von Missständen am Canisiuskolleg in Berlin im Januar 2010 und in der Odenwaldschule im März 2010, der sexuelle Missbrauch von Kindern untereinander bei einer Freizeit des Stadtsportbundes Osnabrück in Ameland (Holland) aber auch weitere, einzelne Vorkommnisse im Sport aus den letzten Jahren.

Mit weit über 1.000 Kindern, die in der SKV Mörfelden aktiv sind, übernimmt

dieser Großverein auch eine besondere Verantwortung für das Wohl der ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Dazu sind Vereine gesetzlich verpflichtet (Sozialgesetzbuch: (SGBVIII) durch § 8 a: Schutzauftrag des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung und § 72 a: Beschäftigung persönlich geeigneter Personen).

Als einer der ersten Vereine in Hessen hat die SKV Mörfelden nun in vorbildlicher Art und Weise in enger Zusammenarbeit mit der Sportjugend Hessen ein für alle Abteilungen geltendes Kindeswohl-Konzept entwickelt. Regeln, die in der Praxis selbstverständlich

sein sollten, sind in einem Kodex, dem alle Kinder- und Jugend-Trainer sowie Betreuer des Vereins verpflichtet sind, niedergeschrieben.

Alle Übungsleiter und Betreuer wurden eingeladen, sich in einer zweistündigen Fortbildung zum Thema Kindeswohlgefährdung zu informieren. Die Resonanz bei den bisher angebotenen Terminen war aus Sicht des Vereins hervorragend. Außerdem besteht die Möglichkeit, direkt die Veranstaltungen der Sportjugend Hessen zu diesem Thema zu besuchen. In regelmäßigen Abständen wird die SKV Mörfelden auch in den folgen-

den Jahren Fortbildungen anbieten, um neue Übungsleiter oder Nachzügler in das Kindeswohl-Konzept einzubinden.

Nach der Informationsveranstaltung unterzeichnen die Teilnehmer den SKV-Verhaltenskodex und setzen damit ihr persönliches Zeichen zum Thema Kindeswohl. Alle Unterzeichner werden in einer Liste geführt, die in der Geschäftsstelle eingesehen werden kann. An den Trainingsstätten der SKV wird der Text des Verhaltenskodex veröffentlicht und ist so für Kinder, Eltern und Trainer immer sichtbar. Weiterhin gibt es Maßnahmen, die Abhängigkeiten zwischen Kind und Übungsleiter zu minimieren. So sollen zum Beispiel Trainingsstunden mit einer 1 zu 1 Betreuung zukünftig nur noch in Doppelbesetzung durchgeführt werden.

Initiiert und in die Wege geleitet wurde das Kindeswohl-Konzept von der Leiterin der Abteilung Turnen/Gymnastik in der SKV Mörfelden, Corinna Geiss. Sie steht mit Rat und Tat für alle Übungsleiter, Trainer, BetreuerInnen und Eltern zur Verfügung.

Für Vereine, die dem guten Beispiel der SKV Mörfelden folgen wollen und sich mit dem Gedanken tragen, ebenfalls ein solches Konzept zu entwickeln, ist Corinna Geiss unter folgenden Kontaktdaten erreichbar:

Telefon: 06105 / 2 55 27

Handy: 0170/6891051

E-Mail:

corinna.geiss@skv-moerfelden.de



Foul von Rechtsaußen

Sport und Politik –
verein(t) für Toleranz,
Respekt und
Menschenwürde



Nähere Infos unter: www.dsj.de

Fragen und Anregungen per Mail an: sp6@bmi.bund.de



Soccer-Turnier im 75 Jahre alten Freibad Groß-Gerau

Sportkreisjugend trifft sich im „Fußballcourt“

Fußball und das Groß-Gerauer Freibad – das gehört irgendwie zusammen. Wenn man gerade mal keine Lust zum Schwimmen hat, wird schnell der Ball ausgepackt und schon kann es losgehen. Kein Wunder, dass die Jugend des Sportkreises Groß-Gerau zum 75. Geburtstag des Freibads dort ein eigenes Fußballturnier ausrichtete. Acht Mannschaften mit je vier Personen, alle aus Groß-Gerau und den umliegenden Orten, hatten sich zu dem Turnier angemeldet. Teilnehmen konnten Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 17 Jahren. Neben Vereinsmannschaften waren auch Hobby- und

Freizeitmannschaften zugelassen.

Ein „Fußballcourt“, ein extrem verkleinertes Spielfeld, steht unübersehbar auf der Liegewiese des Freibads. Das Spielfeld, berichtete die Sportkreisjugendwartin Iris Sturm habe man mit Unterstützung der Initiative „Hautnah“ der Hessischen Sportjugend ange schafft.

Die Initiative setzt sich auf sportliche Weise gegen Kinderarmut und für Integration ein. Da Integration durch Sport im Verein einen großen Stellenwert habe, sei man Partner der Initiative

geworden, fügte Iris Sturm noch hinzu. Acht Mannschaften nahmen an dem Turnier teil. Für die ersten drei Plätze gab es Siegerpokale und T-Shirts. Auch wenn das Spiel aufgrund des begrenzten Raums im „Käfig“ mitunter eher wie schlichtes Gebolze wirkte, waren alle Spiele sehr fair – es war unübersehbar, dass die Jungen und Mädchen dabei ihren Spaß hatten.

Wenn möglich, wolle man das Fußballturnier nun jährlich abhalten, sagte Iris Sturm zum Abschluss, bevor sich die Jugendlichen gemeinsam wieder ins Wasser stürzten. ■

Dr. Horst-Schmidt-Jugendsport-Stipendium erneut ausgeschrieben

Attraktives Stipendium für junge Menschen

Um einen Anreiz insbesondere für junge Menschen zu schaffen, sich verstärkt ehrenamtlich an der praktischen Arbeit der hessischen Sportvereine zu beteiligen, verleiht der Hessische Minister des Innern und für Sport auch im Jahr 2013 wieder fünf jungen hessischen Bürgerinnen und Bürgern das Dr. Horst-Schmidt-Jugendsport-Stipendium. Das Stipendium ist mit einem Geldpreis von je 2.000 € verbunden.

Um das Dr. Horst-Schmidt-Jugendsport-Stipendium können sich Studenten/innen, Fachhochschüler/innen und Auszubildende bewerben, die zwei Jahre oder länger in einem oder in mehreren hessischen Sportvereinen, Sportkreisen und/oder Sportfachverbänden über eine Honorartätigkeit hinaus ehrenamtlich als Fachkraft im Jugend- und Freizeitsport, als Übungshelfer/in oder Übungsleiter/in kontinuierlich tätig sind.

Die Bewerber/innen müssen ihren ständigen Wohnsitz in einer hessischen Gemeinde haben und ihre Bereitschaft zum Ausdruck bringen, auch zukünftig in einem hessischen Verein, Sportkreis und/oder Sportfachverband diese ehrenamtliche Tätigkeit ausüben zu wollen. Die persönliche Bewerbung erfolgt über den Verein, dem der/die Bewerber/in angehört.

Der Bewerbung sind beizufügen:

- Ein persönliches Bewerbungsschreiben mit einer Begründung für die Bewerbung.
- Ein ausführlicher Lebenslauf mit genauen Angaben zur Person unter Einbeziehung des sportlichen und überfachlichen Werdegangs und ein Passbild.
- Eine ausführliche Darstellung über die bisherigen sportlichen und die überfachlichen Tätigkeiten durch den Sportverein, den Sportkreis und/oder den Sportfachverband.
- Studienbescheinigung zum laufenden

Semester (Immatrikulation) oder eine entsprechende Ausbildungsbescheinigung.

Die persönlichen Bewerbungen sind als Vorschläge für die Verleihung des Stipendiums durch die Sportvereine in Hessen mit deren Stellungnahmen über die Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt/Main an den Hessischen Minister des Innern und für Sport zu richten.

Die **Bewerbungen** müssen der Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen spätestens zum **31. Januar 2013** vorgelegt werden. Die Entscheidung über die Verleihung des Stipendiums liegt bei einem Gremium, das sich aus einem Vertreter der Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen, einem Vertreter des Hessischen Kultusministeriums und einem Vertreter des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport zusammensetzt ■

Infoveranstaltung für Vereine mit Rechtspfleger

Was zu einer korrekten Vereinssatzung gehört

„Das war ganz nah an der Praxis“ lautete unter dem Beifall der Vereinsvertreter das abschließende Lob Peter Kreuzers, 2. Vorsitzender des Sportbundes Rüsselsheim, der zusammen mit dem Sportkreis Groß-Gerau zu einer Informations-Veranstaltung über Satzungsfragen eingeladen hatte.

Sportbund und Sportkreis hatten damit ein Thema aufgegriffen, das nicht nur ihre eigentliche Klientel, die Sportvereine, immer wieder mehr als ihnen lieb ist, beschäftigt, sondern das alle angeht, die entweder einen Verein beim Registergericht neu eintragen lassen wollen oder die vorhandene Satzungsänderungen wirksam melden wollen und müssen. Häufig erhalten die Vereine ihre nach bestem Wissen erstellten Satzungen oder Satzungsänderungen wieder mit ablehnendem Bescheid des Registergerichts zurück – und das, obwohl die Vorstände sich auf der sicheren Seite wähnten, weil sie sich eng an Mustersatzungen aus dem Landessportbund oder sogar aus dem Hessischen Justizministerium gehalten hatten.

Norbert Pullmann, als Rechtspfleger

am Registergericht Darmstadt täglich mit Satzungsfragen befasst, vermittelte im Konferenzraum des Rüsselsheimer Stadions „Am Sommerdamm“ den rund 30 Teilnehmern aus Rüsselsheim und umliegenden Orten einen lebhaften zweistündigen Crash-Kurs über die Anforderungen, die an eine wirksame Eintragung von Satzungen und an Satzungsänderungen gestellt werden.

Das Referat und die Antworten des Experten auf die zahlreichen Fragen der Vereinsvertreter bezogen sich im ersten Teil darauf, wie Vereinssatzungen aus Sicht des Registergerichts bei der Ersteintragung eines Vereins gestaltet werden müssen, welche Mindestanforderungen zu beachten sind („Muss- und Soll-Inhalte“), wie die Eintragung von Satzungen erfolgen und welche Kosten dabei auf den neuen Verein zukommen können, abhängig von seiner finanzamtlichen Anerkennung der Gemeinnützigkeit.

Im zweiten Teil informierte Pullmann über die wichtigsten Punkte, die bei einer Satzungsänderung oder -neufassung zur Ablehnung durch das Gericht führen. Es sind die vom Referenten im-

mer wieder beschworenen „Formalitäten“, die entscheiden, ob die geplanten Änderungen gültig oder nichtig sind. Auch hier gab es vom Referenten teils bekannte teils überraschende Tipps – von der korrekten Formulierung der Einladungen, über Abstimmungsverfahren, das richtige Protokollieren der Ergebnisse und die Anmeldung im Vereinsregister, mit der die Satzungsänderungen oder die neue Satzung erst wirksam werden.

Ein besonderes Kapitel galt dem Vereinsvorstand, seinen unterschiedlichen Befugnissen, den Wahlvorgängen und den daraus folgenden Anmeldungen beim Darmstädter Registergericht. Das Referat ist nahezu im Wortlaut auf der Homepage des Rüsselsheimer Sportbundes im „Hintergrund“ nachzulesen (www.sportbund-ruesselsheim.de) und wird auf Wunsch auch als pdf-Datei zugeschickt (jdhaeusser@t-online.de). Außerdem findet man unter www.ag-darmstadt.justiz.hessen.de Service → downloads → eingetragene Vereine → Formulare und Merkblätter Anmeldungen und weitere Hinweise zum Vereinsregister. ■




DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

38 % der Deutschen sind Bewegungsmuffel.

62 % nicht. Sport im Verein.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) ist mit 27,5 Mio. Mitgliedschaften in mehr als 91.000 Vereinen die größte Personenvereinigung Deutschlands. Leistung, Lebensfreude, Gesundheit und die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Fair Play, Teamgeist – all das findet im Sport statt. **Sport bewegt!** Immer und überall. dosb.de

Bewilligungsbescheide an fünf Sportvereine übergeben Zuschüsse für Sportgeräte und Baumaßnahmen

Der Landessportbund Hessen hat wiederum fünf Vereinen des Sportkreises Groß-Gerau Bewilligungsbescheide mit zum Teil erheblichen Summen zugestellt. Die Bescheide wurden vom Sportkreisvorsitzenden Wolfgang Glotzbach an die Vertreter der Vereine übergeben.

Der größte Sportverein im Kreis Groß-Gerau, die TGS Walldorf, hatte diverse Sportgeräte für seine Judoabteilung und die Bogenschützen angeschafft. Wie der 1. Vorsitzende Roland Förstner mitteilte, mussten zudem mehrere Geräte im vereinseigenen Fitnessstudio erneuert werden. Der Isbh bewilligte hierfür 11.767 €.

Der Unterwasserclub Rüsselsheim, der mit seinen Sporttauchern das Training im städtischen Lachebad abhält, beschaffte einen neuen Atemluftkompressor. Walter Billmaier, der 1. Vorsitzende des Vereins, nahm den Bescheid in Höhe von 7.670 € entgegen und betonte, dass bei der Anschaffung auf den Schallschutz des neuen Gerätes besonderer Wert gelegt wurde.

Für den SV Blau-Gelb Groß-Gerau freute sich Manfred Pieper, dass die Erneuerung der Skaterbahn im Sportpark Groß-Gerau mit 5.114 € gefördert wurde. Der 1. Vorsitzende des sportlich sehr erfolgreichen Vereins teilte



Die Vereinsvertreter nach der Übernahme der Bewilligungsbescheide (v.l.n.r.): Ute Auer (Blau-Gelb Groß-Gerau), Walter Billmaier (Unterwasserclub Rüsselsheim), Roland Förstner (TGS Walldorf), Manfred Kleemann (TuS Kelsterbach), Manfred Pieper (Blau-Gelb Groß-Gerau), Manfred Osterod (Sportfreunde Bischofsheim) und Sportkreisvorsitzender Wolfgang Glotzbach. Foto: Herbert Fückel

den versammelten Vereinsvertretern mit, dass seine Skater auf der neu sanierten Bahn Geschwindigkeiten bis zu 55 km/h erreichen.

Der Kassierer des TuS Kelsterbach, Manfred Kleemann, bekam einen Bescheid über 1.600 €. Hierfür schaffte der Verein für seine rührige Turnabteilung verschiedene Geräte an, die auch für den Wettkampfbetrieb bestens ge-

eignet sind. Besonders erwähnte er hier einen modernen Sprungtisch.

Für die Anschaffung von vier neuen Tischtennisplatten wurden die Sportfreunde Bischofsheim mit 1.300 € gefördert. Der Abteilungsleiter der Tischtennisabteilung Manfred Osterod konnte von einer günstigen Anschaffung berichten und nahm den entsprechenden Bescheid entgegen. ■

Der Sportkreis Groß-Gerau und der Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau



wünschen allen Leserinnen und Lesern

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.



Frauen-Seminar „Durchsetzen“ mit praktischen Übungen

Argumentationstechniken für Frauen

Kurz und knackig, so fasst Teilnehmerin Renate Fassoth das Wochenendseminar des Sportkreises Groß-Gerau in den Räumlichkeiten der TGS Walldorf zusammen. „Keine Frage: Verhandeln – Überzeugen – Durchsetzen und das auch noch kurz und knackig. Dann ist der Erfolg gesichert“, beschreibt sie das Seminar mit Referentin Marita Scheer-Schneider. Es ging um Argumentationstechniken für Frauen mit praktischen Übungen.

Die Referentin vermittelte Argumentationstechniken und bestärkte die Frauen, mehr Selbstmarketing zu betreiben. Das Üben von „Pro“- und „Contra“-Vorträgen, kurz und knackig, stand auf dem Programm. Außerdem wie „Frau“ pro-aktiv handelt und Akzeptanz vermittelt, um in schwierigen Situationen eine Lösung für ein Problem zu finden.

Erfolg basiere zu 60 Prozent auf der Ausstrahlung, zu 30 Prozent auf dem eigenen Image und nur zu 10 Prozent

auf dem professionellen Können, so Marita Scheer-Schneider. Die Gesamterscheinung mit der Körpersprache sei der Schlüssel zum Erfolg, dies sei anhand von Untersuchungen belegt.

Charisma ist – philosophisch betrachtet – ein Licht, das von innen leuchtet und niemand auslöschen kann, so die Referentin. Oder mit Aurelius Augustinus ausgedrückt: „Was Du in anderen entzünden willst, muss in Dir selbst brennen.“

Mit praktischen Übungen wurde die Theorie spielerisch aufgelockert. Mit Schienen wurde eine Kugel zum Rollen gebracht, bis sie nach mehreren Übergabe-Manövern im Ziel ankam. Dies assoziiert die Übergabe bei Schichtarbeitern. Und macht jedem bildhaft klar, dass man Hand in Hand arbeiten muss, um zum Erfolg zu kommen.

Das abschließende „Power Tower“-Spiel stärkte das Gruppengefühl. „Ge-

meinsam sind wir stark, da alle erfolgreich zusammenarbeiteten“, berichtet Fassoth. Die Teilnehmerinnen mussten mit Hilfe von verbundenen Seilen gemeinsam Bauklötze zu einem Turm stapeln.

„Hier hat Marita Scheer-Schneider wieder einmal ihr herausragendes Profil gezeigt“, ist Fassoth begeistert. Mit scheinbar sanfter Hand zeigte sie durch sicheres glaubwürdiges Auftreten, gute Argumentation und emotionales Verhandlungsgeschick wie Redebeiträge noch kürzer und knackiger werden können, um zu überzeugen.

Dieses gut strukturierte Seminar bedarf der Fortsetzung, da waren sich alle Teilnehmerinnen einig.

Die Teilnehmerinnen dankten auch Petra Scheible, der stellvertretenden Vorsitzenden des Sportkreises Groß-Gerau, die durch die gute Organisation sehr zum Erfolg des Seminars beigetragen hatte. ■



Praxisübung: die Teilnehmerinnen mussten einen Tennisball mittels eines Rohrstückes in einen Korb befördern. Foto: Renate Fassoth

„Sportkreis auch in der Ersten Hilfe erstklassig“ **„Flachlegen“ gehört dazu**

Erste-Hilfe-Kurse gibt es viele. Der Sportkreis bot seinen Übungsleitern Anfang Oktober einen ganz besonderen Kurs an. Im Spiegelsaal der TGS Walldorf gab es die Erste-Hilfe-Auffrischung. Dabei konnten sich die Teilnehmer selbst bei ihren Übungen im Spiegel beobachten, was Heiko Friedrich sehr sinnvoll fand. Geleitet wurde der Kurs mit 30 Teilnehmern von Ausbildern des DRK-Teams Groß-Gerau.

Es waren viele Teilnehmer aus dem Sportkreis, die eine Auffrischung nötig hatten, da der letzte Kurs schon zwei Jahre her war und sich doch – wie immer – einiges geändert hat, berichtet Friedrich vom Kurs. Nach dem „Papierkram“ konnten die „Ausbilder“ dann endlich loslegen.

Die Theorie stand als erstes auf dem Programm und zwar: „Wie wird erkannt, dass wir als Ersthelfer überhaupt in Erscheinung treten, und was sind dann die Aufgaben, damit der Verletzte gut versorgt wird?“ berichtet Heiko Friedrich weiter.

Was gar nicht so einfach war. Denn, obwohl gerade erst gelernt, kam jetzt doch ein bisschen Stress beim Vorführen dazu. Wie war das noch mit der stabilen Seitenlage? Jeder durfte mal jeden „flachlegen“. Damit das aber nicht so einfach ist, wurden zusätzliche Stolperfallen eingebaut. Zum Beispiel: Wie lege ich eine Hochschwängere in diese Lage? Oder gar einen Ver-



Üben gehörte für alle Teilnehmer beim Erste-Hilfe-Kurs des Sportkreises dazu. Foto: Petra Scheible

letzten mit Beinbruch oder Armbruch. Dann musste noch die Wärmeerhaltung sicher gestellt werden „Oje, wie kriege ich da jetzt eine Decke drum?“, war da nur eine der Fragen, die dabei auftauchten. „Die Teams hatten jedenfalls viel Spaß dabei“, versichert der Teilnehmer.

Der Vormittag verging wie im Fluge und es gab ein erstklassiges Mittagessen, das die TGS-Frauen für die Veranstaltung gezaubert hatten. Der

Nachmittag zeichnete sich dann durch aktive Helferarbeit aus. Die Teilnehmer bekamen Aufgaben gestellt, schildert Friedrich: Welcher Unfall ist passiert? Wie setze ich nun die gelernte Theorie in die Praxis um?

„Es hatte allen Spaß gemacht und wir werden bestimmt den nächsten Auffrischkurs in zwei Jahren wieder besuchen“, verspricht Heiko Friedrich.

Ein Aufruf des DOSB und des Vereins „Sportler für Organspende“ e.V. (VSO)

Wir sind

Betty Heidler, Marion Rodewald, Timo Boll und über 100 weitere Persönlichkeiten des deutschen Sports sind Sportler für Organspende

SPORTLER FÜR ORGANSPENDE

Informiere Dich!

Aufklärung ist wichtig: Jeder kann eines Tages ein Spenderorgan benötigen oder über die Organspende eines Angehörigen entscheiden müssen.

Deshalb: Nachdenken und die Entscheidung im Organspendeausweis notieren.

Alle Infos unter dosb.de/organspende, vso.de oder beim Infotelefon Organspende: 0800-90 40 400

WIR SIND DER SPORT!

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Core-Functional-Training

Neue Ideen für die Übungsstunde



Ein ausführlicher Theorieteil gehörte zum Fortbildungsseminar „Core-Functional-Training“. Foto: Petra Scheible

Zum Seminar des Sportkreises über „Core-Functional-Training“ hatten sich 19 Fach-Übungsleiter angemeldet, die ihre Sportstunden im Verein mit neuen Übungen aufpeppen wollen. Nach einer Vorstellungsrunde mit den Teilnehmern und der Referentin Antje Hammes stiegen alle mit theoretischen Grundlagen in das Thema ein. Begriffe wie Lokale Stabilität, Globale Stabilisatoren oder Globale Mobilisatoren wurden erläutert.

Danach wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt. Los ging es mit Übungen für Füße, Hüfte und Nacken. Als

Hilfsmittel kamen Aerosteps, Theraband, Stäbe und Rondendoball dazu, berichtet Teilnehmer Alfred Kluge.

Nach dem Mittagessen im TGS-Sportzentrum begann der zweite Teil des Tages wieder mit Theorie. Stundenaufbau und Qualitäts- sowie Quantitätssteigerung waren nun das Thema. Der Praxisteil setzte sich aus Körperwahrnehmungsübungen mit dem Partner aus der Kinästhesie und Übungen zur statischen und dynamischen Stabilität zusammen. Desweiteren wurde den Teilnehmern das TRX-Suspensions-training am Gerät vorgestellt und die

Vielfältigkeit erklärt.

„Der Muskelkater war uns sicher“, erinnert sich Kluge. Der Tag wurde dann mit kurzen Entspannungsmethoden und einer Nachbesprechung erfolgreich beendet. „Wir sind alle mit neuen Ideen für unsere Stunden nach Hause gefahren“, zieht Kluge ein zufriedenes Resümee der Fortbildung, die von der stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden Petra Scheible organisiert wurde.

Funktionales Training bedeutet intelligentes Training und hat seinen Ursprung in der Sporttherapie. Es geht dabei um die Verbesserung von Bewegungsqualitäten und die Aktivierung sämtlicher Muskeln, die an einer Bewegung beteiligt sind. Zielstellung dieser Trainingsform ist es, Bewegungsabläufe zu optimieren, Muskelgruppen zu stärken und individuelle Schwächen, wie muskuläre Dysbalancen, auszugleichen.

Die optimale Verbindung zwischen Muskeln und Gelenken bestimmt die Leistungsfähigkeit und den korrekten Ablauf einer Bewegung. Das heißt, der schwächste Muskel bestimmt letztlich in dieser kinetischen Kette die Leistung. Diese „schwächsten Glieder“ werden durch so genannte „screenings“ im Functional-Training ausfindig gemacht und schrittweise aufgebaut.



DOSB | Deutsches Sportabzeichen

Bewegungsvielfalt für die Altersgruppe 50+ Herausforderung Atmung

„Bewegungsvielfalt 50+“, unter diesem Thema stand ein Seminar des Sportkreises Groß-Gerau. Das Seminar wurde erfolgreich von Andrea Flach Meyerer gehalten. Sie zeigte den 20 Teilnehmern einen bunten Blumenstrauß an Übungsvarianten, berichtet die stellvertretende Sportkreisvorsitzende Petra Scheible.

„Die Referentin zeigte immer wieder auf, wie wichtig die Körperwahrnehmung und die Koordination im Alter sind“, erklärt Scheible. Über eine leichte Aufwärmkombination, welche sich immer in verschiedene Richtungen wiederholte, und ein aerobes Ausdauertraining, welches Rechts-Linksschulung übte, wurde die Gruppe auf den Tag eingestimmt. Die Mobilisation der BWS mit dem Rondodball war trotz der entspannten Übungen sehr effektiv.

Als nächstes wurden die „tragenden“ Schultern „entlastet“. Fließende Be-



Fließende Bewegungen sind wichtig. Foto: Petra Scheible

wegungen, wie Ein- und Ausrollen der Schulter in verschiedenen Variationen, oder Selbstmassage der wichtigsten Körperpunkte zeigten ihre Wirkung. Aber auch das Atemvolumen im Alter zu erhalten oder zu verbessern, war ein Thema dieses Tages.

Die geführte Atmung mit den Übungen zu kombinieren und dies mit Ruhe und

Konzentration, das wird für einige Teilnehmer der Gruppe eine Herausforderung werden, vermutet Scheible.

Die Teilnehmer konnten mit vielen bunten „Übungsblumen“ das Seminar verlassen und stellen sich nun selbst ihren „bunten Blumenstrauß“ für ihre Übungsstunden zusammen, resümiert eine zufriedene Organisatorin Petra Scheible. ■

Gesundheitstag im Landratsamt

Beim diesjährigen Gesundheitstag der Kreisverwaltung im Groß-Gerauer Landratsamt waren auch das Kreissportamt und der Sportkreis Groß-Gerau mit einem gemeinsamen Stand vertreten.

Die Thematik dieser zweitägigen Veranstaltung befasste sich mit den drei Säulen „Ernährung – Bewegung – Entspannung“, die als wichtige Bausteine für eine gesunde Lebensweise gelten.

Bei einem Rundgang betonte Landrat Thomas Will, dass gerade der Sport



An ihrem Präsentationsstand informierten Renate Fassoth von der Service-Stelle Sport des Sportkreises Groß-Gerau und der Kreissportbeauftragte Klaus Astheimer die interessierten Besucherinnen Nadine Bialucha, Heike Seipel und Alexandra Lösch (von links) über Maßnahmen und Projekte mit Broschüren über Gesundheitssportangebote und mit Flyern zum Thema Sport und Gesundheit. Foto: Detlef Volk

im Kreis Groß-Gerau in den letzten Jahren mit einem ganzen Maßnahmenbündel die gesundheitspolitische Dimension in den Mittelpunkt gerückt habe. Ein „Netzwerk Sport und Gesundheit“ sei durch den Kreis in diesem Zusammenhang ebenso auf den Weg gebracht worden wie das „Rezept für Bewegung“.

Diese Thematik soll in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und zusammen mit dem Sportkreis Groß-Gerau ausgebaut werden. ■

Sportkreislehrgang „Alexandertechnik“

Sensibilisierung für falsche Bewegungen

Mit 18 Teilnehmern ausgebucht war das Seminar „Alexandertechnik“ des Sportkreises in Walldorf. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten bisher immer nur kurzen Kontakt mit dem Thema auf anderen Seminaren.

Deshalb war der Tag ein „Kennenlerntag“, ein Begreifen der Technik. „Nur so kann ich das Lehrsystem in die Übungsstunden integrieren“, erklärt die stellvertretende Sportkreisvorsitzende Petra Scheible.

Um den Übungsleitern das Thema nahe zu bringen, hatte sie die Fachfrau Jutta Schäfer Bossong engagiert. Sie vermittelte die Grundprinzipien der Alexandertechnik: Wie entsteht eine gut koordinierte Bewegung? Oder: Wenn ich nicht störe, geschieht das Richtige von selbst. „Das hört sich vollkommen leicht und richtig an, aber bewegen wir uns nach diesen Prinzipien?“ fragt Scheible.

Durch Übungen, welche die eigene Körperwahrnehmung schulten, wurden die Teilnehmer eines Besseren belehrt. Der Alltag prägt uns oft in falsche, lenkt uns in „verspannte“ Richtungen. Die Übungsleiter wurden an diesem Tag auf das Wahrnehmen des eigenen Fehlverhaltens bei Bewegungen sensibilisiert. „Was mache ich überhaupt genau, wenn ich stehe, gehe oder sitze?“, so lautete die Fragestellung. Dazu kam die Frage, wieviel Kraftaufwand man für Übungen benötigt und welche Kraft für die Bewegung gebraucht wird.

Viele Fragen, die durch kleine Übungseinheiten beantwortet wurden.

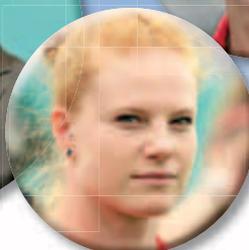
„Und wie bei allen Trainingsformen heißt es auch hier: erst muss ich als Übungsleiter die Technik erlernen und verstehen, dann kann ich es weitergeben und andere Personen dafür sensibilisieren“, fasst Scheible zusammen.



Jutta Schäfer Bossong (kniend) gibt den Teilnehmerinnen Hilfestellungen. Foto: Petra Scheible

Genau dies geschah an diesem Tag durch die aktive Körperwahrnehmung. Ganz im Sinne der Alexander-Technik, nämlich mit „Leichtigkeit und Effizienz in der Bewegung“ verabschiedeten sich die Teilnehmer am Ende des Seminartages. ■

Ein Aufruf des DOSB
und des Vereins „Sportler für
Organspende“ e.V. (VSO)



Wir sind

**SPORTLER FÜR
ORGANSPENDE**

Übungsleiter-Lehrgang „Bones for Life“

Was brauchen Knochen?

„Bones for life“, so war der jüngste Lehrgang im Sportkreis Groß-Gerau titulierte. Referent war der erfahrene Dr. Matthias Rießland, der nach einer kurzen Einführung sofort los legte.

Stehen, die Füße spüren, wie steht man überhaupt? Einfache Fragen, doch deren Beantwortung stellte die Teilnehmer vor einige Probleme.

Dazu gab es eine praktische Übung, die Teilnehmerin Doris Neumeier so beschreibt: „Fersen klopfen auf den Boden. Gehen, fühlen, Hand in den Nacken, Hand an den Rücken. Fersen klopfen auf den Boden. Gehen, fühlen, Blick nach oben, nach unten, geradeaus. Fersen klopfen auf den



Der erfahrene Dr. Matthias Rießland leitete den Kurs „Bones for Life“. Foto: Petra Scheible

Boden, fühlen. Wie verändert sich die Haltung?“

Dann hieß es wieder Rückenlage vor einer Wand, die Hände drücken gegen die Wand, das Becken rollt und der Nacken streckt sich. Beim Loslassen sollen alle in sich spüren, immer wie-

der der eigenen Wahrnehmung nachspüren.

So ging es den ganzen Vormittag über, und zur Verwunderung der Teilnehmer wurde es nicht einmal langweilig. Später kam dann das Aha-Erlebnis: Tatsächlich, es tat sich etwas. „Ich spürte, wie der Körper sich neu ausrichtete“, erzählt Doris Neumeier. „Die Füße hatten einen besseren Kontakt zum Boden und ich fühlte mich einfach nur wohl“, fügt sie an.

Nach einer Mittagspause gab es noch eine Lektion aus dem Feldenkrais-Programm. Die Qualität der Körperkoordination hatte sich bei allen Teilnehmern verbessert und entspannt konnte man den Rest vom Wochenende genießen ■

Sport pro Gesundheit

Zertifikat für „G.U.T. Fit älter werden“

Heinz Keil von der SKV Mörfelden hat das Zertifikat „Sport pro Gesundheit“ für sein Angebot „G.U.T. Fit älter werden“ erhalten. Die Stunden finden montags von 9 bis 10 Uhr bei der SKV Mörfelden statt.

Außerdem bietet Keil auch das Angebot „G.U.T. Beweglichkeit-Kraft-Koordination“ an, für das ebenfalls das Qualitätssiegel überreicht wurde. Diese Übungseinheit findet anschließend ab 10.15 Uhr für eine Stunde statt. Die Zertifikate zu diesen Angeboten überreichte die stellvertretende Sportkreisvorsitzende Petra Scheible dem Übungsleiter.

Beide sind alte Bekannte. Heinz Keil hat mit Scheible vor 33 Jahren die Grundlizenz, damals Kurs Nr. K.1.14, gemacht. Für die Übergabe der Zer-

tifikate hatte Scheible ein Gedicht hervorgeholt, das damals den jungen Übungsleitern vorgetragen wurde. „Eine ehemalige Teilnehmerin (Annerose) hatte über alle Teilnehmer eine kleine Anekdote geschrieben“, erzählt Scheible. Damals nahmen nur neun Ausbildungsteilnehmer an dem Kurs teil.

Die Verse über Heinz Keil lauteten: „Dann war da noch Heinz mit seiner überschüssigen Kraft, er kann toll springen, wie er das wohl macht. Beim Essen schön langsam und gemütlich, am Abend tat er am Bier sich dann gutlich. Er ist ein prima Kerl, pfundig und nett, das denkt die Gruppe über ihn - komplett.“

„Auf Nachfrage von mir hat er seine Gewohnheiten nicht geändert“, so Scheible abschließend. ■



Petra Scheible (rechts), stellvertretende Sportkreisvorsitzende, hat Ellen Jakob, im Vorstand der SKV-Turnabteilung für den Bereich Gymnastik für Erwachsene zuständig, und Heinz Keil die Zertifikate überreicht. Foto: Doris Neumeier

Übungsleiter-Fortbildungsprogramm 2013 des Sportkreises Groß-Gerau

Von Bodystyling bis Gedächtnis-Training

Auf sein Fortbildungs-Programm für Übungsleiter im Jahr 2013 macht der Sportkreis Groß-Gerau aufmerksam. Die Angebote richten sich in erster Linie an Übungsleiter/-innen und Lehrer/-innen, stehen aber auch anderen Interessierten offen. Insgesamt sind folgende Kurse vorgesehen:

„Wir lassen den Kopf nicht hängen!“

Datum: 26.01.2013
Referent: Heinz Kropp
Ort: TGS Sportzentrum in
64546 Mörfelden-Walldorf
Uhrzeit: 9:00-16:30 Uhr
Kosten: 40,00 Euro inklusive Skript
und Mittagsimbiss

Anerkennung:
8 UE ÜL-Lizenz und P-Lizenz

Beweglichkeit und Kraft für Hals, Nacken und den Oberkörper. Ein steifer Hals, ein verkrampfter Nacken sowie hängende Schultern ergeben keine gute und gesunde Haltungsnote. Mit dem Ziel „Pro gute Haltung und gegen die Schwerkraft“ wollen wir die muskulären Zusammenhänge zwischen Hals, Nacken und Oberkörper herausstellen. Durch einen zielgerichteten Mix aus effektiven Übungen soll die Mobilisierung der Wirbelsäule sowie die Kräftigung und Entspannung der umgebenden Muskulatur erreicht werden.

„Bodystyling, BBP & Co. unter der Lupe“

Datum: 16.02.2013
Referent: Jens Binias
Ort: TGS Sportzentrum in
64546 Mörfelden-Walldorf
Uhrzeit: 9:00-16:30 Uhr
Kosten: 40,00 Euro inklusive Skript
und Mittagsimbiss

Anerkennung:
8 UE ÜL-Lizenz und P-Lizenz

Ein Tag rund um das Thema Kräftigungstraining: Welche Übungen sind sinnvoll? Welches Ziel soll damit erreicht werden? Wie variiere ich den Schwierigkeitsgrad, um auch leistungsfähigere Teilnehmer/innen ausreichend zu fordern? Welches Hilfsmittel kann ich wann benutzen? Wie viele Wiederholungen muss ich machen?

Diese Fragen und noch weitere werden in diesem Seminar beantwortet. In Theorie und Praxis lernst du ein Konzept zur Steuerung der individuellen Trainingsintensität in „Workout-Kursen“ kennen. In zwei Modellstunden erlebst du Übungen mit und ohne Hilfsmittel, die intensiv besprochen werden. Die Auseinandersetzung mit deiner eigenen Unterrichtspraxis rundet das Programm ab.

„Körpererfahrung im Qigong – Starke Deine Mitte“

Datum: 16.03.2013
Referentin: Hanja Rau
Ort: TGS Sportzentrum in
64546 Mörfelden-Walldorf
Uhrzeit: 9:00-16:30 Uhr
Kosten: 40,00 Euro inklusive
Mittagsimbiss

Anerkennung:
8 UE ÜL-Lizenz und P-Lizenz

Qigong – alte chinesische Übungen zur Kultivierung der Lebensenergie. Was können wir heute davon erwarten? In diesen Formen bewegen wir uns als „Mensch zwischen Himmel und Erde“, mit zunehmendem Erleben von Entspannung, Natürlichkeit, Zent-

rierung - bis hin zum Gefühl des Verschmelzens mit dem großen Ganzen!

Dabei wird keineswegs „abgehoben“ - die Augen bleiben offen und in Kontakt mit der Umwelt, die Füße stabil auf dem Boden, wir sammeln und wir weiten uns im Yin und Yang, und wir füllen und stärken unsere Mitte. Das alles erfahren wir in diesem Workshop über die Praxis der „18 Ausdrucksformen des Taiji Qigong“.

„Bewegte Schultern und schwingende Hüften“ – Lektionen aus dem Feldenkraisprogramm

Datum: 27.04.2013
Referent: Dr. Matthias Rießland,
Feldenkrais-Pädagoge
Ort: TGS Sportzentrum in
64546 Mörfelden-Walldorf
Uhrzeit: 9:00-16:30 Uhr
Kosten: 40,00 Euro inklusive
Mittagsimbiss

Anerkennung:
8 UE ÜL-Lizenz und P-Lizenz

Was bewegt die Last auf unseren Schultern? Wie wird sie leicht? Und: wie können wir unser Becken und damit unsere Hüften in Bewegung zum geschmeidigen Schwingen bringen? Nicht nur ästhetisch, sondern auch funktionell stehen Schultern und Becken im Mittelpunkt jeglicher Bewegung. So ist das Becken z.B. das Bindeglied zwischen den Beinen und der Wirbelsäule.

Durch das Becken wird die Kraft nach oben zu den Schultern und nach un-

ten zu den Beinen geleitet. Mit dem Becken sind die stärksten und größten Muskeln in unserem Körper verbunden. Damit liegen Bedeutung und Beziehung eines schwingenden Beckens, bzw. schwingender Hüfte, zu bewegten Schultern für den Alltag – ob im Beruf, in der Freizeit oder beim Sport – klar auf der Hand.

In dem Workshop wollen wir mit ausgewählten Lektionen der Feldenkrais-Methode die dynamischen Möglichkeiten unseres Beckens sowie unserer Schultern entdecken, und die wohltuenden und effektiven Wirkungen der mit Aufmerksamkeit begleiteten Bewegungen erleben.

„Knie und Hüfte in Theorie und Praxis“

Datum: 24.08.2013
 Referentin: Sandra Goebel,
 Ort: TGS Sportzentrum in
 64546 Mörfelden-Walldorf
 Uhrzeit: 9:00-16:30 Uhr
 Kosten: 40,00 Euro inklusive Skript
 und Mittagsimbiss
 Anerkennung:
 8 UE ÜL-Lizenz und P-Lizenz

Dieser Lehrgang beschäftigt sich mit der Prävention von Knie- und Hüftgelenksbeschwerden bis hin zu Trainingsmöglichkeiten bei entsprechendem künstlichen Gelenkersatz in der Übungsstunde. Neben einem theoretischen Teil mit dem Thema Arthrose, häufigste Krankheitsbilder und Gelenkersatz werden in dem Lehrgang viele praktische Übungen mit und ohne Handgeräte (z.B. Theraband, Stab, Tennisball) erarbeitet.

Der Schwerpunkt liegt dabei in der Kräftigung und Dehnung der Muskulatur und der Mobilisation der Beingelenke. Die korrekte Gelenkbelastung steht bei allen Übungen im Vordergrund.

„Muskelkraft als Motor für fast Alles“

Datum: 09.09.2013
 Referent: Heinz Kropp
 Ort: TGS Sportzentrum in
 64546 Mörfelden-Walldorf
 Uhrzeit: 9:00-16:30 Uhr
 Kosten: 40,00 Euro inklusive Skript
 und Mittagsimbiss
 Anerkennung:
 8 UE ÜL-Lizenz und P-Lizenz

Das beste Auto fährt keinen Meter ohne Energie. Der Mensch benötigt dagegen Kraft als konditionelle Grundeigenschaft. Wir werden uns mit den Unterschieden der verschiedenen Kraftfähigkeiten auseinandersetzen. Der überwiegend praktische Teil des Lehrgangs beschäftigt sich mit der Umsetzung von Krafttraining und Muskelarbeit im Verein ohne Stützunterstützung. Verschiedene Trainingsmethoden der allgemeinen und speziellen Kraftentwicklung werden abwechslungsreich herausgestellt.

„Fit von Kopf bis Fuß - Gedächtnistraining mit Bewegung“

Datum: 28.09.2013
 Referentin: Agnes Boos,
 Ort: TGS Sportzentrum in
 64546 Mörfelden-Walldorf
 Uhrzeit: 9:00-16:30 Uhr
 Kosten: 40,00 Euro inklusive Skript
 und Mittagsimbiss
 Anerkennung:
 8 UE ÜL-Lizenz und P-Lizenz

Geistiges Training vergrößert unser Netzwerk Gehirn und verbessert nachweislich die Denkleistung. Bewegung hilft nicht nur, körperlich fit zu bleiben, sondern hält auch unsere grauen Zellen jung. Was liegt näher, als beide Elemente zu einem optimalen ganzheitlichen Fitnessprogramm zu verbinden.

Fingerübungen, Dual-Task-Übungen

mit Bällen, Buchstaben-, Zahlen- oder Farbkarten und andere Denkspiele steigern Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit und fördern Merkfähigkeit sowie Denkflexibilität. So verbessern Sie spielerisch Ihre Gedächtnisleistungen. Neben Übungen in der Halle werden wir auch einige Übungen während des Laufens im Freien durchführen. Machen Sie mit bei diesem Fitnessprogramm für Kopf und Körper – natürlich mit viel Spaß!

Die Anmeldungen und Abmeldungen erfolgen über

Petra Scheible,
 Fichtenweg 8
 64546 Mörfelden-Walldorf
 Tel: 06105-74791
 Fax: 06105-454928
 Mail:
p.scheible@sportkreis-gross-gerau.de

Titelfoto



Die Tanzgruppe „BSG In-Takt“ der BSG Groß-Gerau (hier beim Training in der Turnhalle der Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau) vereint Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sowie Nichtbehinderte und ist bei ihren Auftritten immer ein vielumjubelter Programmpunkt. Foto: Dettlef Volk

Der Kreis Groß-Gerau qualifiziert Aktive im Ehrenamt

„Fit fürs Ehrenamt“

Das Dutzend ist voll! „Fit fürs Ehrenamt“ – so steht es nun schon zum zwölften Mal über dem Fortbildungsprogramm, mit dem der Kreis Groß-Gerau die ehrenamtlich Aktiven im Kreisgebiet für ihre wichtige Arbeit besser vorbereiten und qualifizieren möchte.

Was im Jahr 2002 noch als Versuch begann, hat sich mittlerweile zu einem wahren „Renner“ entwickelt. Das zeigt nicht nur die wiederum breite Palette der angebotenen Veranstaltungen, sondern das wird auch in der stetig steigenden Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer deutlich. Auch die permanent wachsende Nachfrage macht deutlich, wie wichtig die Aktiven ihre Qualifizierung für die ehrenamtlichen Aufgaben nehmen.

Auch für das Jahr 2013 legt der Kreis Groß-Gerau – aufbauend auf die Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, Kultur, Sport und Ehrenamt der Kreisverwaltung und der Kreisvolkshochschule Groß-Gerau – wieder ein Programm vor, das die verschiedensten Aspekte der ehrenamtlichen Arbeit anspricht.

Bewährte Themen wie Buchführung, Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsrecht sind dabei genauso vertreten wie EDV-Programme für die Vereinsarbeit, die Homepage und die effektive Mitgliederverwaltung.

Es gibt wieder einen Kurs für Lesepaten, guten Rat für die ehrenamtliche Nachwuchsförderung im Verein sowie Kurse zur Verbesserung der Rhetorik von Führungskräften und zur Strategieentwicklung für die Akquise von Spenden. Man kann lernen, wie man ein Faltblatt erstellt, seinen Text in der Zeitung „unterbringt“ und eine Mitgliederversammlung führt.

Und schließlich gibt es unter dem Titel



„Versicherungsschutz im Ehrenamt“ grundlegende Informationen darüber, ob Ehrenamtliche bei ihrem Einsatz ausreichend gegen Unfall- und Haftpflichtrisiken versichert sind. Neu sind je ein Kurs zum Umgang mit den neuen Medien („Social Media und Internetrecht“) sowie zum Umgang mit Ausgrenzung und diskriminierenden Beschimpfungen („Fit für die Vielfalt“)

Und das Wichtigste: Alle Kurse sind für die Teilnehmer kostenfrei!

Kurzum: Mit „Fit fürs Ehrenamt“ präsentiert der Kreis Groß-Gerau auch im Jahr 2013 wieder ein gleichermaßen bewährtes wie attraktives Angebot.

Zum Tag des Ehrenamtes, der dieses Jahr am 13. Dezember um 18.00 Uhr im Landratsamt stattfindet, wird die Broschüre durch den Landrat vorgestellt. Sie liegt ab diesem Zeitpunkt an der Infothek im Landratsamt, in den Rathäusern und in der Kreisvolkshochschule zur Verteilung bereit.

Impressum

Herausgeber:

Kreisausschuss des
Kreises Groß-Gerau und
Sportkreis 37 Groß-Gerau

Die Verteilung erfolgt kostenlos

Redaktion:

Klaus Astheimer
Renate Fassoth
Manfred Gollenbeck
Detlef Volk

Layout:

Nicole Landau

Verantwortlich für den Inhalt:

Manfred Gollenbeck

Anschrift:

„Sport-Info“
FB Öffentlichkeitsarbeit,
Kultur, Sport und Ehrenamt
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau

Tel.: 06152-989422

Fax: 06152-989675

E-mail:

sportfoerderung@kreisgg.de

www.kreisgg.de

www.sportkreis-gross-gerau.de

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.